

NEUE LIGA – GLEICHE LEIDENSCHAFT!
PROFI-EISHOCKEY. OBERLIGA NORD. DIE BÄREN SIND BEREIT.

SAISONVORSCHAU 2026/27



LET'S GO **BÄREN**!!!

LOKALANZEIGER

Start einer neuen Epoche: Die Bären sind zurück in der Oberliga!

Nach zehn Jahren kehrt der EHC Neuwied in die dritthöchste deutsche Spielklasse zurück – mit bewährtem Stamm und gezielten Verstärkungen

NEUWIED. Im Neuwieder Eishockey beginnt am 16. September eine neue Epoche. Eine Epoche, auf die der Vorstand und das Management lange Zeit hingearbeitet. Eine Epoche, die die Fans seit langem herbeisehnen. Die Bären kehren zurück in die Oberliga Nord, die dritthöchste Liga im deutschen Eishockey hinter der DEL und DEL2. Die Auswärtsfahrten führen den EHC unter anderem bis nach Leipzig und Rostock, aber es gibt auch einige Gastspiele in Nordrhein-Westfalen bei langjährigen Weggefährten wie Hamm, Herford, Duisburg und Herne.

Zuletzt spielte Neuwied in der Saison 2015/16 in der Oberliga Nord. Damals endete die Saison im Play-off-Viertelfinale gegen die Hannover Indians am Pferdeturm in der niedersächsischen Landeshauptstadt. Danach gehörten die Deichstädter der Regionalliga West an und spielten zuletzt drei



Christian Sprez wurde mit Bietigheim bereits Oberliga-Meister. Mit Neuwied kehrt er in die 3. Liga zurück.

Jahre lang erfolgreich in der BeNe League sowie deren Nachfolger, der Central European Hockey League (CEHL). Hier gewann der EHC gegen die Konkurrenz aus Belgien und den Niederlanden zweimal in Folge die Meisterschaft, entfachte eine Eishockey-Euphorie in der Region und gewann somit viele neue Partner und Sponsoren, mit denen jetzt eine finanzielle Basis gelegt werden konnte, um das entsprechende Budget auf die Beine stellen zu können. Preiswert ist die Oberliga nicht. Hierbei handelt es sich schließlich um eine Profiligen. Inzwischen geht noch rund eine Hand voll Bären-Spieler einem Beruf nach, der Rest verdient mit dem Eishockey seinen Lebensunterhalt. Im Großen und Ganzen vertrauen Trainer Jeffrey van Iersel und Manager Carsten Billigmann auch beim Oberliga-Abenteuer der CEHL-

Meistermannschaft. Das erfolgreiche, auf und neben dem Eis gut harmonisierende Team erhielt auf vereinzelt Schlüsselpositionen externen Zuwachs. Die Neuzugänge haben zwar bereits höherklassige Erfahrung gesammelt, sind allesamt aber noch jung und stehen für die Philosophie des EHC, auf motivierte, hungrige Spieler zu setzen. Auf den folgenden 13 Seiten geben wir in unserer inzwischen schon traditionellen Saisonvorschau-Beilage einen umfangreichen Überblick rund um die Mannschaft der Bären und die Liga im Allgemeinen. Lernen Sie die neuen Spieler des EHC und das Team hinter dem Team näher kennen, erfahren Sie, was Manager Carsten Billigmann von der Zukunft in der Oberliga erwartet, und lesen Sie, mit welchen Mannschaften und Spielern es die Neuwieder im nächsten halben Jahr zu tun bekommen.

Foto: EHC



**W+B wird
BW Converting**

barrywehmüller
bw
betterworld

Ingenieur/in
aus Leidenschaft?
Komm zu BW Converting.



[bwconverting.com/
careers-neuwied](https://www.bwconverting.com/careers-neuwied)

BW Converting GmbH | Schier Weg 65 | 56564 Neuwied



Bären wollen den nächsten Schritt machen

Trainer Jeffrey van Iersel setzt vor dem Oberliga-Start auf Teamgeist und eine langfristige Entwicklung

NEUWIED. Jeffrey van Iersel geht in seine zweite Saison als Trainer beim EHC Neuwied. Das erste Jahr des Niederländers auf der Bank der Bären verlief mit der Titelverteidigung der CEHL-Meisterschaft erfolgreich. Im ausführlichen Interview blickt der 47-Jährige auf spannenden Aufgaben in der Oberliga voraus.

Herr van Iersel, der EHC kehrt nach zehn Jahren in die Oberliga zurück. Was halten Sie möglich für ihr Team?

Jeffrey van Iersel: Diese Frage stellen wir uns momentan alle und wir sind sehr gespannt, wie die Antwort ausfällt. Das ist wirklich schwer einzuschätzen.

Wie bewerten Sie die Vorbereitung? Worauf haben Sie besonderen Wert gelegt?

van Iersel: Wir haben versucht viele Inhalte aus unseren Trainingseinhalten in den Spielen umzusetzen, was insgesamt auch gut gelungen ist. Damit bin ich zufrieden. Natürlich will man auch in der Vorbereitung Siege sehen, aber die Niederlagen gegen die Krefelder DNL-Mannschaft und Geleen darf man auch nicht überbewerten. Ergebnisse zeigen nicht immer, was und wie wir gespielt haben. Für uns war es wichtig, die neuen Spieler in die Mannschaft zu integrieren, sie kennenzulernen und zu se-

hen, wie sie spielen. Die Offensive hat sich im Laufe der Zeit immer besser zu rechtgefunden. Die Entwicklung passt.

Sie haben auch die Angriffsreihen gemixt und einiges probiert...

van Iersel: Es war wichtig, die Spiele ohne Druck nutzen zu können, um Sachen zu testen und zu sehen, welche unterschiedlichen Formationen wie harmonisieren. Da habe ich einige gute Sachen und Ansätze gesehen. So können wir im Fall von Ausfällen auf andere Konstellationen zurückgreifen, die wir schon einmal getestet haben. Leider wurde das durch die Verletzung, die sich Michael Jamieson gegen Bergisch Gladbach zuzog, schneller ein konkretes Thema als wir es uns gewünscht haben.

Wie ist ihr erster Eindruck von den fünf Neuzugängen? Wie sind Sie in Neuwied angekommen?

van Iersel: Absolut positiv. Sie haben sich hier schnell zurechtgefunden. Ich denke, unser familiäres Umfeld hat sie dabei unterstützt, sich schnell wohlfühlen. Genauso die Tatsache, dass wir einen Stamm aus der vergangenen Saison haben, der sich schon kennt. Sie ging es relativ schnell, sich zusammenzufinden. Bislang ist alles gut verlaufen.



Jeffrey van Iersel geht mit dem EHC Neuwied in seine zweite Saison.

Foto: EHC

Die Neuen sind alle noch jung, haben aber auch schon mindestens Oberliga gespielt. In welchen Rollen sehen Sie die Spieler?

van Iersel: Kevin Handschuh und Jeroen Plauschin haben ja schon Erfahrungen auf einem höheren Level gesammelt. Die können entsprechende Rollen im Team einnehmen. Es ist gut für das Mannschaftsgefüge, dass unsere Leadergruppe aus

der Vergangenheit in Neuwied geblieben ist. Marcus Götz, Jeff Smith, Juuso Rajala – das sind wichtige Spieler, die auch wegen ihrer Erfahrung vorangehen. Aber Robin Erkinjuntti, Matteas Derraugh und Lennard Habeck haben schon angedeutet, was sie können. Lennard zum Beispiel ist ein interessanter Spieler, mit gutem Skating und guten Skills. Er ist ein wenig wie ein junger Hund, der noch weiter angelernt

werden kann und ein gutes Potenzial mitbringt.

Es gab keine großen Namen, die der EHC holte. Bewusst?

van Iersel: Ja, wir haben im Gesamtbild ohne irgendwelche Starspieler geplant. Unsere Ausrichtung zielt darauf ab, dass wir alle zusammenstehen müssen und über diese Qualität zum Erfolg kommen wollen. Die Oberliga wird eine Herausforderung für uns,

auf die sich alle freuen.

Haben Sie Ziele in ihrem Kopf, die sie erreichen wollen?

van Iersel: Zunächst einmal hat der Verein mit seiner tollen Arbeit mit dem Schritt aus der CEHL in die Oberliga einen Step geschafft, der wichtig für den Standort und die Zukunft ist. Jetzt sind die Spieler und wir als Trainerteam an der Reihe, den nächsten Step dranzuhängen. Dafür arbeiten wir hart, dafür geben wir in jedem Training alles und werden das auch in jedem Spiel tun. Wir dürfen nicht den Fehler machen, die Erwartungen zu hoch anzusetzen. Das kann in einer so starken Liga mit sehr guten Gegnern sehr schnell zu Enttäuschungen führen. Aber wir werden in jedem Spiel alles geben, um das für uns Bestmögliche herauszuholen. In diesem Spiel haben wir 60 Minuten Zeit zu probieren, Punkte zu holen. Es wird sicherlich auch Phasen geben, die nicht einfach sind. Darauf müssen wir uns einstellen. Dann kommt es darauf an, den Blick immer weiter nach vorn zu richten und trotzdem fokussiert in jedes Spiel zu gehen. Es ist schlau vom Verein, hier alles Stück für Stück weiter aufzubauen und nicht den Fehler zu machen, zu schnell zu viel zu wollen. Das kann gefährlich werden. Wir wollen hier etwas Langfristiges aufbauen, und

diese Rolle haben alle verstanden.

Wie können danach die nächsten Schritte aussehen?

van Iersel: Das kann man jetzt noch nicht voraussagen. Wir werden uns ungefähr zur Halbzeit der Saison zusammensetzen und die Situation ausgiebig besprechen und analysieren und daraus ableiten, welche Schritte als nächstes Sinn machen, welches Ziel wir uns als nächstes stecken.

Haben Sie Angst vor den Starspielern, die es in einigen anderen Teams gibt?

van Iersel: Nein, überhaupt nicht. Weil ich meiner Mannschaft vertraue. Es kann immer vorkommen, dass die großen Namen in Spielen gegen die kleineren Teams, wozu wir in der Oberliga zählen, nicht 100 Prozent bei der Sache sind. Das wollen wir dann ausnutzen und versuchen immer Charakter zu zeigen. So können wir uns auch gegen die Top-Teams eine Chance auf eine Überraschung geben.

Aktuell hat der EHC mit Michael Jamieson, Jeff Smith, Juuso Rajala und Matteas Derraugh vier Imports, und alle warten auf einen deutschen Pass. Gibt es hier Perspektiven, dass der Kontingentspieler-Status bei dem einen oder an-

deren wegfällt?

van Iersel: Nein, wir warten weiterhin und hoffen natürlich, dass möglichst einer von ihnen schnell den deutschen Pass bekommt. Das hätte den Vorteil, dass wir alle vier in jedem Spiel einsetzen können.

Ist gegebenenfalls geplant, wenn zwei von ihnen den deutschen Pass besitzen, einen Import nachzuverpflichten?

van Iersel: Das muss dann bewerten, wenn der Zeitpunkt gekommen ist. Dann geht es darum, ob ein Spieler verfügbar ist, der ins Team passt, ob es sportlich Sinn macht und ob das Budget das hergibt.

Wie handhaben Sie die Einsätze der Förderlizenzspieler aus Mannheim?

van Iersel: Wir stehen in einem guten Austausch mit Mannheim. Das funktioniert bislang wirklich top. Wöchentlich stimmen wir uns ab, wann die Spieler bei uns trainieren und wer von ihnen wann bei uns zum Einsatz kommt. Das hängt auch vom DNL-Spielplan ab. Auf jeden Fall beleben sie einen gesunden Konkurrenzkampf im Team. Es wird ein Kampf um die Plätze im Kader, denn jeder will natürlich spielen. Das ist sportlich betrachtet natürlich gut, weil sich so alle weiterentwickeln wollen und das sicherlich auch werden.

**Beachten Sie unsere neuen Öffnungszeiten ab April:
Mo. – Fr.: 08.30 bis 17.30 Uhr • Sa.: 09.00 bis 12.00 Uhr**

W M ES PER

AUTO- UND INDUSTRIETEILE

Autoersatzteile – Öle – Pflegemittel – Werkzeug & Werkstattausrüstung

W. M. Esper GmbH & Co. KG Auto- und Industrieteile

Allensteiner Straße 25 | 56566 Neuwied | ☎ 02631 - 9430440

✉ info.neuwied@autoteile-esper.de



www.autoteile-esper.de

Kontaktiere uns direkt über WhatsApp!



SAISONVORSCHAU 2026/27

Sonderveröffentlichung vom 12. September 2026



Bären auf der Überholspur – mit Löwenpower seit acht Jahren!

NEUWIED/STRASSENHAUS. Wenn Bären auf Löwenpower treffen, passt die Kombination offenbar bestens: Seit mittlerweile acht Jahren verbindet den EHC „Die Bären“ Neuwied und das Autohaus Sommer eine enge Partnerschaft. Was mit einem ersten Kennenlernen begann, hat sich längst zu einer Zusammenarbeit entwickelt, die weit über das klassische Sponsoring hinausgeht. „Als vor acht Jahren die Frage kam, ob wir den Verein unterstützen wollen, mussten wir nach einem kurzen Kennenlernen nicht lange überlegen“, erinnert sich Geschäftsführerin Bianka Sommer-Jung. Der gemeinsame Slogan „Bären mit Löwenpower“ bringt die Verbindung zwischen Eishockeyclub und Peugeot Service-Partner seitdem auf den Punkt. Das Autohaus Sommer sorgt mit seinen Standorten in Neuwied und Straßenhaus für die Mobilität der Mannschaft und stellt dem EHC jede Saison einen Fuhrpark zur Verfügung. Vor allem die auswärtigen Spieler können dadurch Fahrgemeinschaften bilden und zuverlässig zum Training sowie zu den Spielen ins Icehouse gelangen. Gleichzeitig sind die Fahrzeuge mit ihrer auffälligen Beschriftung „Bären mit Löwenpower“ längst zu rollenden Botschaftern

der Partnerschaft geworden. Doch das Engagement beschränkt sich nicht nur auf die Straßen rund um Neuwied. Auch im Icehouse ist das Autohaus Sommer regelmäßig präsent. Stefan Sommer, Ralf und Bianka Jung verfolgen fast jedes Spiel vor Ort und fiebern mit der Mannschaft mit. Ein besonderer Höhepunkt ist für sie die Präsentation aktueller Peugeot-Modelle direkt auf dem Eis. Aus dem geschäftlichen Engagement ist über die Jahre eine persönliche Verbindung zum Verein entstanden. „Inzwischen ist dieses Sponsoring weit mehr als nur ein geschäftliches Engagement – es ist eine echte Herzensangelegenheit geworden“, sagt Bianka Sommer-Jung. Nach acht gemeinsamen Jahren blickt das Autohaus entsprechend positiv auf die weitere Zusammenarbeit. „Wir bedanken uns herzlich bei den Spielern und den Verantwortlichen der Bären für die nun schon acht Jahre großartige, partnerschaftliche Zusammenarbeit und freuen uns auf viele weitere erfolgreiche Momente“, betont Bianka Sommer-Jung. Mit dem Schritt der Bären in die Oberliga beginnt nun auch für die langjährige Partnerschaft ein neues Kapitel – selbstverständlich weiterhin mit Löwenpower. -red-/Foto: Jörg Niebergall

Der Spielplan des EHC Neuwied in der Oberliga-Saison 2026/27

Die Oberliga Nord startet mit dem Eröffnungsspiel zwischen dem EHC Neuwied und den Füchsen Duisburg am Mittwoch, 16. September, in die neue Saison. Die Hauptrunde wird als Doppelrunde mit 44 Spieltagen ausgetragen.

- 16. September, 20 Uhr: EHC Neuwied – Füchse Duisburg
- 20. September, 15 Uhr: Tilburg Trappers – EHC Neuwied
- 25. September, 20 Uhr: EHC Neuwied – Hammer Eisbären
- 27. September, 16 Uhr: Saale Bulls Halle – EHC Neuwied
- 2. Oktober, 20 Uhr: TecArt Black Dragons Erfurt – EHC Neuwied
- 4. Oktober, 19 Uhr: EHC Neuwied – Rostock Piranhas
- 9. Oktober, 20 Uhr: KSW Icefighters Leipzig – EHC Neuwied
- 11. Oktober, 19 Uhr: EHC Neuwied – Hannover Scorpions
- 16. Oktober, 20.30 Uhr: Herforder Ice Dragons – EHC Neuwied
- 18. Oktober, 19 Uhr: EHC Neuwied – Hannover Indians
- 23. Oktober, 20 Uhr: EHC Neuwied – Herner EV Miners
- 25. Oktober, 18.30 Uhr: Hammer Eisbären – EHC Neuwied
- 30. Oktober, 19.30 Uhr: Füchse Duisburg – EHC Neuwied
- 1. November, 19 Uhr: EHC Neuwied – KSW Icefighters Leipzig
- 13. November, 20 Uhr: Rostock Piranhas – EHC Neuwied
- 15. November, 19 Uhr: EHC Neuwied – TecArt Black Dragons Erfurt
- 20. November, 20 Uhr: EHC Neuwied – Tilburg Trappers
- 22. November, 19 Uhr: Hannover Scorpions – EHC Neuwied
- 27. November, 20 Uhr: Hannover Indians – EHC Neuwied
- 29. November, 19 Uhr: EHC Neuwied – Herforder Ice Dragons
- 4. Dezember, 20 Uhr: EHC Neuwied – Saale Bulls Halle
- 6. Dezember, 18.30 Uhr: Herner EV Miners – EHC Neuwied
- 11. Dezember, 20 Uhr: EHC Neuwied – Hannover Scorpions
- 13. Dezember, 15 Uhr: Tilburg Trappers – EHC Neuwied
- 18. Dezember, 20 Uhr: TecArt Black Dragons Erfurt – EHC Neuwied
- 20. Dezember, 19 Uhr: EHC Neuwied – Hammer Eisbären
- 23. Dezember, 20 Uhr: EHC Neuwied – Herner EV Miners
- 26. Dezember, 18.30 Uhr: Herforder Ice Dragons – EHC Neuwied
- 28. Dezember, 20 Uhr: EHC Neuwied – Hannover Indians
- 30. Dezember, 19 Uhr: Saale Bulls Halle – EHC Neuwied
- 3. Januar, 18 Uhr: KSW Icefighters Leipzig – EHC Neuwied
- 8. Januar, 20 Uhr: EHC Neuwied – Rostock Piranhas
- 15. Januar, 20 Uhr: EHC Neuwied – Füchse Duisburg
- 17. Januar, 18.30 Uhr: Hammer Eisbären – EHC Neuwied
- 22. Januar, 20 Uhr: EHC Neuwied – Tilburg Trappers
- 24. Januar, 19 Uhr: Hannover Indians – EHC Neuwied
- 29. Januar, 20 Uhr: Herner EV Miners – EHC Neuwied
- 31. Januar, 19 Uhr: EHC Neuwied – TecArt Black Dragons Erfurt
- 5. Februar, 20 Uhr: Rostock Piranhas – EHC Neuwied
- 7. Februar, 19 Uhr: EHC Neuwied – Herforder Ice Dragons
- 12. Februar, 20 Uhr: Hannover Scorpions – EHC Neuwied
- 14. Februar, 19 Uhr: EHC Neuwied – KSW Icefighters Leipzig
- 19. Februar, 20 Uhr: EHC Neuwied – Saale Bulls Halle
- 21. Februar, 17.30 Uhr: Füchse Duisburg – EHC Neuwied

AUTOHAUS SOMMER *empfeht*

Belastbar & flexibel – für jedes Vorhaben

Von Hochlader bis Holzklasse – für Bau, Gewerbe, privat



Stark für Baustelle & Business

Große Klappe, viel dahinter – Kipper & Koffer im Einsatz



DAS AUTOHAUS SOMMER- TEAM WÜNSCHT



VIEL ERFOLG IN DER OBERLIGA!

KOMPAKT. STARK. BÄREN- LIKE.

Der Peugeot 2008 –
Ihr Volltreffer in
jeder Situation.



Foto: KI generiert

Kombinierte Werte für den PEUGEOT E-2008
Elektromotor 156, 115 kW (156 PS) gem. WLTP:
Energieverbrauch 15,6 kWh/100 km; CO₂-Emission
0 g/km; CO₂-Klasse A; elektrische Reichweite
(EAER) 405 – 398 km.

Unsere Verkaufs-Teams in
Straßenhaus und Neuwied
bieten Ihnen „eiskalte“
Angebote





SAISONVORSCHAU 2026/27

Sonderveröffentlichung vom 12. September 2026



Elf Gegner, elf Geschichten: Das erwartet die Bären in der Oberliga

Von ehemaligen DEL-Klubs bis zu ambitionierten Playoff-Anwärtern: Der EHC Neuwied trifft in der neuen Saison auf elf unterschiedliche Gegner

NEUWIED. Durch die Rückkehr der Bären in die Oberliga Nord ist die Staffel wieder auf zwölf Mannschaften gewachsen. Darunter befinden sich viele renommierte Namen im deutschen Eishockey – unter anderem die früheren DEL-Klubs Hannover Scorpions und Füchse Duisburg. Die Gegner der Bären in der Kurzvorstellung:

• **Füchse Duisburg:** Der Regionaliga-Meister von 2022, der sich damals im Endspiel gegen die Bären durchsetzte, hat sich seit seiner Rückkehr in die Oberliga Stück für Stück gesteigert und schloss die Vorsaison als starker Fünftler ab. Unter der Regie von Trainer Frank Petrozza (ehemals Diez-Limbürg) stehen auffallend viele junge Spieler mit Förderlizenzen im Aufgebot des früheren DEL-Ligisten. Aber es gibt auch die Routiniers: Michael Ackers zum Beispiel steht seit der Saison 2011/12 ununterbrochen in der Oberliga auf dem Eis (714 Spiele), der inzwischen 40-jährige Martin Schymainski blickt auf eine Karriere mit 688 DEL-Einsätzen zurück. Duisburg zählt Stand jetzt zu den wenigen Teams, die mit nur zwei Importspielern in die Saison

gehen. Der im Januar nachverpflichtete Kanadier Philippe Sanche schlug in der Wedau direkt voll ein (41 Punkte in 21 Spielen) und der Lette Sandis Zolmanis wurde ins Allstar-Team der Nord-Oberliga gewählt.

• **Rostock Piranhas:** Die Piranhas zählten in den vergangenen Jahren immer zu den Teams im unteren Tabellenbereich, 2021 stand die Mannschaft von der Ostsee letztmals im Playoff-Viertelfinale. Vor der Saison gab's in Rostock einen größeren Umbruch mit vielen Spielerwechseln. Unter anderem kamen zwei neue Imports, von denen Trainer Marius Pöpel hofft, dass sie die Torproduktion aufnehmen. Jesper Öhrvall bekommt durch seinen Bruder Emil familiären Zuwachs aus der 2. schwedischen Liga. Er ist in Deutschland genauso noch ein unbeschriebenes Blatt wie der Kanadier Reid Petryk, der aus Rumänien zu den Raubfischen wechselt.

• **Hannover Indians:** Am altbewährten Pferdeturm sehnt man sich danach, wieder einmal über das Viertelfinale hinauszukommen. Das schafften die Niedersachsen trotz konstant guter Hauptrunden-Ergeb-



Timo Herden geht in sein drittes Jahr bei den Hannover Indians. Früher spielte er für Rosenheim, Bad Nauheim und Bayreuth in der DEL2.

nisse zuletzt im Jahr 2022. Gelingt das diesmal? Genügend Qualität ist vorhanden – insbesondere bei den Neuen. Brandon Alderson hat vor seinen Gastspielen in Cardiff, Coventry und Ritten beim Stadtrivalen Hannover Scorpions seine Torgefahr bereits bewiesen (59 Spiele, 95 Punkte). Aus Bordeaux stieß der DEL2-erfahrene Mathieu Pompei zu den Indianern und mit Routinier Tyler McNeely gelang ein weiterer Coup. Der inzwischen 39-jährige Stürmer hat auf Zweiliga-Level 576 Scorerpunkte gesammelt und fällt inzwischen nicht mehr unter das Importspielerkontingent.

• **Hammer Eisbären:** Die ersten Jahre nach der Oberliga-Rückkehr waren für die Westfalen schwierig, aber mittlerweile haben sie sich im Tabellennittelfeld gefestigt. Daran versuchen die Eisbären erneut anzuknüpfen. Im eigenen Drittel kamen im Doppelpack aus Bayreuth Schlussmann

Maximilian Meier und Verteidiger Jan-Niklas Pietsch. Im Angriff wirbeln weiterhin die schwedischen Zwillinge Linus und Pontus Werner-Libäck, die punktemäßig zuletzt zwar nicht an ihre Werte aus Duisburg und Heilbronn herankamen. Dritter Import ist Luc Laylin, der zwar in Iserlohn geboren wurde, als sein Vater Cory dort in der DEL spielte, aber vor seinem ersten Deutschland-Jahr steht.

• **KSW Icefighters Leipzig:** Auf den Leipziger Schlüsselpositionen stehen Oberliga-Neulinge. Angefangen bei Trainer Hakan Ahlund, der 1993 mit Schweden WM-Silber gewann, bis hin zu zwei Importspielern. Cameron Kielly (kam aus Schottland) und Reid Stefanson (zuletzt Meran) müssen sich in Deutschland zunächst noch beweisen. Für ganz nach oben dürfte es im Kohlrabizirkus auch in der neuen Saison kaum reichen, aber Überraschungen sind ja bekanntermaßen nie ausgeschlossen.

Zwei bekannte Namen aus den 1990er-Jahren: Jacob Ficenec und Vincent Jiraneck haben mit Jakub und Martin aus der DEL hochdekorierte Väter mit großen Fußstapfen.

• **Saale Bulls Halle:** Dreimal in Folge Achtfinale – da geht deutlich mehr für die Saale Bulls Halle, die in den Vorjahren den eigenen Erwartungen zumindest in den Playoffs nicht gerecht wurden. Das hinterließ Spuren im Kader. Mit Patrik Cervený kam ein neuer Torhüter, der zuletzt die Nummer 1 bei Zweitligist Freiburg war, im Angriff verspricht sich der als Trainer hinter der Bande stehende Ex-Nationalspieler Christian Hommel von den kanadischen Neuzugängen Kyle Bollers (95 Scorerpunkte in Bayreuth), Nick Huard (251 Scorerpunkte in 216 DEL2-Spielen) und Brette Oudekirk (2025/26 72 Scorerpunkte für Oberliga-Meister Memmingen) einiges.

• **TecArt Black Dragons**

Erfurt: Die Viten einiger Spieler lesen sich brillant, allerdings sind diese schon älteren Semesters. Harrison Reed zum Beispiel mit seinen 38 Jahren, der aus der Saison 2013/14 den Punkterekord in einer DEL2-Saison hält, der gleichaltrige René Kramer, der mit Berlin zweimal Deutscher Meister wurde und über 400 DEL-Einsätze verbuchte, oder auch der ehemalige Neuwieder Maurice Keil. Auch Neuzugang Jacob Legacé (zuletzt Hannover Scorpions) hat mit 36 Jahren schon einiges gesehen: DEL in Krefeld, 92 Scorerpunkte in 93 DEL2-Einsätzen und U18-WM-Gold mit Kanada.

• **Herner EV Miners:** Den ersten Rückschlag mussten die Miners schon in der Vorbereitung wegstecken. Der als Nummer eins geplante Schlussmann Adam Beukeboom verletzte sich und fällt lange aus. Nach drei Jahren mit Plätzen in der unteren Tabellenhälfte peilen die Miners mit DEL-Ikone und Ex-Nationalspieler Len Soccio als neuem Trainer wieder bessere Zeiten an. Für mehr defensive Stabilität holte der HEV Christian Kretschmann aus Freiburg (jeweils 335 DEL2- und DEL-Spiele), die Torproduktion liegt auf den Schultern von Bauer Neu-decker, der in vier Jahren in Füßen eifrig scorete (214 Ma in 168 Spielen), und Nick Ford, dem SPHL-Topscorer von 2024/25. Er schlug in seinem ersten Jahr in Herne mit 81 Punkten voll ein.

• **Tilburg Trappers:** Ein bisschen Vergangenheit holt den EHC in den Spielen gegen Tilburg wieder ein: Wesley de Bruijn verlor mit Den Haag in der ersten Jahreshälfte das CEHL-Finale gegen die Bären und verteidigt jetzt für das Ober-

liga-Spitzensteam, das die Hauptrunde seit 2024 immer auf Platz eins oder zwei abschloss, dann aber nie über das Halbfinale hinauskam. Die Neuzugänge haben es auch in diesem Jahr in sich: Jakob Stridsberg wurde mit Schweden zweimal U20-Weltmeister und holte in diesem Jahr mit Nottingham den Continental-Cup. Marco Cavalleri verbrachte lange Zeit in der höchsten Schweizer Liga und wird die ohnehin überragende Offensive verstärken. Hier sind Kobe Roth und noch mehr Phil Marinaccio die Schrecken jedes Gegners. Marinaccio war schon Top-Torjäger in der französischen Ligue Magnus und Topscorer in der 1. dänischen Liga, nach zwei Oberliga-Jahren steht er bei 209 Torbeteiligungen.

• **Herforder Ice Dragons:** Der frühere Neuwieder Regionaliga-Dauerrivale geht

unter Vertrag stand. Als Königstransfer kann sich Trainer Henry Thom auf Alexis d'Aoust freuen, der frisch aus der DEL2 von den Lausitzer Füchsen kommt. Jackson Pierson und Offensivverteidiger Sebastian Moberg gehen in ihre zweite Saison bei den Dragons.

• **Hannover Scorpions:** Der Deutsche Meister von 2010 arbeitet seit Jahren an der Rückkehr in die DEL2, scheiterte aber seit 2021 jeweils dreimal im Halbfinale und Endspiel. Jetzt unternehmen die Wedemarkern den nächsten Anlauf. Mit Top-Imports wie Pascal Aquin (340 Oberliga-Scorerpunkte in 238 Spielen) und Ryan Smith (2024/25 für Selb in der DEL2 unterwegs), sowie zahlreichen eingebürgerten Nordamerikanern. In diese Sparte fallen unter anderem Verteidiger Carson McMillan (195 DEL-Spiele), Nick Miglio



Tyler McNeely (576 DEL2-Scorerpunkte, auf dem Foto rechts) spielt mit deutschem Pass für die Hannover Scorpions.

in seine siebte Oberliga-Saison. Zwei Achtfinalteilnahmen waren in diesem Zeitraum die Höhepunkte für die Ostwestfalen. Von damals ist lediglich ein Spieler übrig geblieben: Gleb Berezovskij, der später auch kurzzeitig in Diez

(162 DEL2-Scorerpunkte) und Colin Smith (110 DEL2-Spiele). In der Verteidigung sicherte man sich die Rechte an Dane Montgomery, der zuletzt gemeinsam mit Neuwieds Neuzugang Matteas Derraugh in Stuttgart spielte.

Weite Wege, alte Bekanntschaften: Die Eishockeywelt ist ein Dorf

Bei den Bären treffen in der neuen Oberliga-Saison zahlreiche Spieler auf frühere Mitspieler, Gegner und Weggefährten

NEUWIED. So weit sind die Strecken in der Oberliga Nord. Von Neuwied nach Rostock zum Beispiel – eine Tagestour. Aber gleichzeitig ist die Eishockeywelt doch ein Dorf. Man kennt sich, man schätzt sich. Weil man irgendwann schon einmal zusammen im gleichen Team spielte oder sich als Gegner auf dem Eis gegenüberstand. „Eigentlich hast du in jedem Verein mindestens einen Spieler, mit dem sich deine Wege in der Vergangenheit schon einmal gekreuzt haben“, sagt Kevin Handschuh. Auch wenn die Karrierewege ganz unterschiedliche Richtungen einschlugen, führen sie doch so häufig wieder zusammen. So gehört es einfach dazu, dass alte Kontakte genutzt werden, wenn ein neuer Verein die Fühler nach einem ausstreckt, weil das eigene Hintergrundwissen über den Klub vielleicht nicht so sehr ausgeprägt ist. Kevin Handschuh spielt unter anderem in Memmingen in der Oberliga, in Bad Nauheim in der DEL2 und in Augsburg sowie in Berlin in der DEL. Sportlich betrachtet weit entfernt von seinem neuen Verein. „Um ehrlich zu sein, hatte ich noch nie wirklich irgendwo den EHC Neuwied als Gesprächsthema und ich



Jeroen Plauschin trifft bei den Bären alte Weggefährten. Er spielte in Berlin bereits mit Justin Polok und Kevin Handschuh zusammen. Foto: EHC

kannte auch die Liga nicht, in der der EHC in der letzten Saison gespielt hat“, verrät Handschuh. Nichts, wofür sich der junge Stürmer schämen müsste. Befand er sich mit Oberliga-Meister Memmingen und

erst recht in der Zeit zuvor doch in ganz anderen geografischen und sportlichen Gefilden. Aber wie eingangs beschrieben hat auch der 23-jährige seine Querverbindungen zu Spielern quer

durch die Republik. Handschuh spielte in Berlin mit Jeroen Plauschin, Justin Polok und Ex-Bär Tjalf Deichmann zusammen, Tom Stumpe kannte er noch aus DNL-Zeiten als Gegner im Trikot der Kölner

Haie und auch an Philip Kecejovic erinnert sich der gebürtige Thüringer. „Wir haben mal bei einem Freundschaftsturnier in Hannover gemeinsam in einem Team gespielt. Das muss in der U12 oder U14 gewesen

sein“, weiß Handschuh noch. „So entstehen während einer Laufbahn viele Kontakte, die nie abreißen.“ Kontakte, die hilfreich sein können und mit Ratschlägen helfen können. Klar, dass sich ein Spieler bei ei-

nem vorliegenden Vertragsangebot über den interessierten Verein erkundigt. Handschuh tat's und hörte Gutes. „Alle haben davon erzählt, dass die Halle voll, die Stimmung bei den Heimspielen gut ist und das auch das Drumherum passt. Es war überhaupt nichts dabei, was ein No-Go gewesen wäre“, berichtet der EHC-Neuzugang. Während die Oberliga Nord für Kevin Handschuh Neuland ist, haben einige Bären hier bereits eine Vergangenheit. Nicht weniger als acht Bären treffen in der Saison 2026/27 auf einen ihrer Ex-Vereine: Jonas Burghard und Lennart Esche spielten bereits für Hamm, Tom Stumpe für die Hannover Indians, Marcus Götz kam vor einem Jahr von den Hannover Scorpions als Oberliga-Vizemeister an den Mittelrhein, Jeroen Plauschin stand ebenfalls in der Wedemark und für Halle auf dem Eis, Juuso Rajala kam 2023 aus Herne, Robin Erkinjuntti wechselte in diesem Sommer aus Erfurt zum EHC und Artjom Alexandrov stand bereits bei Herne, bei den Indians und in Hamm auf dem Eis. Insider-Infos holte sich auch Jeroen Plauschin, bevor es in aus Selb zu den Bären verschlug. Kein Geringerer

als der ehemalige Neuwieder Spieler und Trainer Craig Streu trainierte den Verteidiger bei den Wölfen. „Craig hat sehr positiv über den Verein, die Stadt, die Fans und die Offiziellen gesprochen.“ Und, das schmunzelt der Verteidiger: „Die Kabine würde mir gut gefallen, meinte er. Vor allem, da er damals geholfen hat, sie zu bauen und einzurichten.“ Im Sommer wurde diese etwas um- und leicht ausgebaut. Aber so ist das eben. In zehn Jahren verändern sich manche Dinge, während Kontakt zu ehemaligen Mitspielern und Gegnern bestehen bleiben. Die neue Saison wird weitere hinzufügen. Vielleicht ein paar weniger als gewöhnlich, weil der Großteil der Bären-Mannschaft zusammenblieb, aber trotzdem wächst das Netzwerk weiter. „Es ist eher ungewöhnlich, dass es in einer Mannschaft von einer Saison so wenige neue Spieler gibt. So habe ich das in meiner Laufbahn bislang noch nicht mitbekommen“, erzählt Kevin Handschuh. Ganz neu fühlt sich keiner. Denn jeder stand irgendwann irgendwann schon einmal mit irgendeinem Spieler aus seinem neuen Team auf dem Eis. Und es sei in der U12 in einem Freundschaftsturnier gewesen.



SAISONVORSCHAU 2026/27

Sonderveröffentlichung vom 12. September 2026



Das Bären-ABC zur Oberliga: Von Bully bis Zweimal Hannover

Neue Liga, neue Gegner, neue Regeln: Die wichtigsten Begriffe und Fakten rund um die Rückkehr des EHC Neuwied in die 3. Liga im Überblick

NEUWIED. Neue Liga, neue Gegner, neue Rahmenbedingungen: Wir haben in unserem Oberliga- und Bären-ABC viele wichtige Aspekte kurz und bündig zusammengefasst. Über einige davon lesen Sie in dieser Beilage in separaten Beiträgen ausführlicher.

● **Auftaktspiel:** Das erste Oberligaspiel des EHC in der Saison 2026/27 am Mittwoch, 16. September, 20 Uhr, im Icehouse gegen die Füchse Duisburg ist ein besonderes. Es wird das erste Punktspiel in ganz Deutschland in der neuen Spielzeit sein. Somit stößt die Oberliga-Rückkehr der Bären national auf besonderes Interesse.

● **Bullyregel:** Bully-Vergehen werden künftig konsequenter bestraft. Leistet sich ein Center beim Anspiel einen Regelverstoß, wird er nicht mehr zunächst verwarnet, sondern direkt vom Bully weggeschickt. Ein Mitspieler muss anschließend übernehmen. Begeht dasselbe Team beim gleichen Anspiel erneut einen Verstoß, kann eine Strafe wegen Spielverzögerung folgen. Eine Ausnahme gibt es nach einem Icing. Hier bleibt es zunächst bei einer Verwarnung, der Center wird nicht ausgetauscht. Auch beim eigentlichen Einwurf ändert sich etwas. Künftig müssen beide Center ihre Schläger vollständig auf dem Eis haben, bevor der Linienrichter den Puck freigibt. Bis-

lang musste der verteidigende Spieler seinen Schläger zuerst positionieren, der Puck konnte anschließend bereits eingeworfen werden, sobald auch der angreifende Center bereit war.

● **Drei Importspieler:** Genauso wie es auch in der Central European Hockey League der Fall war, darf jedes Team auch in der Oberliga pro Partie maximal drei Kontingentspieler einsetzen. Beim EHC gibt es mit Jeff Smith, Matteas Der-raugh, Michael Jamieson und Juuso Rajala vier Spieler mit diesem Status. Allerdings hoffen alle vier darauf, bald einen deutschen Pass zu erhalten.

● **Eintrittspreise:** Im Vergleich zu anderen Oberligisten warten die Bären mit zuschauerfreundlichen Eintrittspreisen auf. Die Preise im Überblick, Stehplatz Vollzahler: 15 Euro; ermäßigt: 12 Euro; Kind: 8 Euro. Sitzplatz Vollzahler: 22 Euro; ermäßigt: 19 Euro; Kind: 15 Euro. Sitzplatz Familienblock Vollzahler: 20 Euro; ermäßigt: 17 Euro; Kind: 12 Euro. Fünfer-Karten Vollzahler: 72,50 Euro; ermäßigt 57,50 Euro; Kind 37,50 Euro.

● **Hauptsponsor:** Mit Collective Secure gewinnt der EHC Neuwied einen neuen Hauptsponsor, der Sport, Gesundheit, Absicherung und Gemeinschaft miteinander verbindet. Collective Secure gehört zur INVO

Group, unter deren Dach verschiedene Unternehmen und Geschäftsmodelle gebündelt werden. Ebenfalls Teil der Unternehmensgruppe ist die Marke LUX Sportstravel, die zukünftig auf den Auswärtstrikot des EHC Neuwied präsent sein wird.

● **Fans auf Tour:** Auch in der Oberliga können sich die Bären auf den Support ihrer Fans verlassen. Zu Hause und auswärts. Schon jetzt ist eine Bus-Tour zum Spiel in Tilburg am 20. September organisiert. Einige weitere werden im Saisonverlauf folgen.

● **Instagram:** Ohne Social Media geht heutzutage fast nichts mehr. Auch die Bären sind in der Welt der sozialen Netzwerke unterwegs. Auf Facebook und Instagram (ehcdiebaeren) finden EHC-Fans immer die aktuellsten Nachrichten und Einblicke hinter die Kulisse. Genauso auf der Homepage www.ehneuwied.de. Auf Instagram haben die Bären an die 7500 Follower, auf Facebook 10.800.

● **Job statt Eishockey:** Max Wasser stand schon auf Neuwieder Eis, als die Bären letztmals in der Oberliga spielten. Kurz vor der Rückkehr in die dritthöchste deutsche Spielklasse verabschiedet sich der Angreifer. Mit seinem Start-up als Vertreter eines Elektroltyprodukts konzentriert sich Wasser künftig mehr auf den Job. Ins Icehouse



In der Oberliga achten vier Schiedsrichter auf die Einhaltung der Regeln. Hier hat Hauptschiedsrichter Erik Singaitis im Testspiel gegen Bergisch Gladbach ein Foulspiel ausgemacht. Foto: EHC

will er trotzdem immer mal wieder kommen – dann als Fan anstatt als Spieler.

● **Kilometerfresser:** In der Oberliga Nord sind die Bären die Mannschaft, die zu den Auswärtsspielen die drittmeisten Kilometer zurücklegt. In der Hauptrunde kommen 12.900 Kilometer auf den deutschen Autobahnen zusammen. Noch weiter fahren nur die Teams aus Leipzig (14.092), Tilburg (16.304) und Rostock (18.764). Die kürzesten Wege hat Herford (9312).

● **Livestream:** Streaming-

anbieter SpradeTV ist der offizielle Partner der Oberligen. Unter www.sprade.tv werden die professionell aufgezogenen Übertragungen aus den Stadien kostenfrei zu sehen sein. Preise und weitere Informationen gibt es auf der genannten Homepage.

● **Mikrosponsoring:** Mit neuen Sponsoring-Optionen forciert der EHC das sogenannte Mikrosponsoring. Dieses in fast allen professionellen Vereinen etablierte Angebot bietet auch kleineren Unternehmen wie Handwerksbetrieben, La-

denbetreibern oder auch Privatpersonen, Fangruppen, und, und, und Pakete, die den EHC schon mit einem kleinen Budget ab 499 Euro netto unterstützen. Auch diese Partnerschaft lebt von Gegenseitigkeit: Jeder Unterstützer wird Mitglied im neuen Supporter Club und findet einen Platz auf der Supporter-Bande in der Halle, die jeden EHC-Partner mit seiner Präsenz würdigt. Diese Identifikation kann auch mit dem offiziellen Supporter-Logo nach außen transportiert werden, das als digitale Datei für

Website oder als Aufkleber zum Beispiel für Büro, Schaufenster oder Fahrzeug zur Verfügung gestellt wird. Außerdem erhält jeder Supporter je nach Paket zum Beispiel einen Supporter-Fan-Schal oder ein signiertes Mannschaftstrikot sowie ein Kontingent an Tageskarten sowie Business-Club-Tickets für die Heimspiele des EHC.

● **Niederlande-Trip:** Mit den Gegnern aus den Niederlanden haben die Bären seit dem Jahr 2023 viele gute Erfahrungen gemacht. Auch in der Oberliga Nord mischt eine Mannschaft aus dem Nachbarland mit, und das zählt zu den dominierenden: Die Tilburg Trappers zählen auch in der kommenden Runde wieder zum engen Favoritenkreis.

● **Rheinland-Pfalz-Liga:** Die 1b-Mannschaft der Bären wird in der Saison 2026/27 am Spielbetrieb der Rheinland-Pfalz-Liga teilnehmen. Neben den Bären bilden die 1b der EG Diez-Limburg und des EHC Zweibrücken sowie die Eifel-Mosel Bären aus Bitburg das kleine Teilnehmerfeld. Die kurze und überschaubare Saison beginnt bereits mit den Halbfinals, danach geht's mit der Finalserie und der Serie um den 3. Platz weiter.

● **Schiedsrichter:** Aus den Playoffs der CEHL kennt man es bereits, in der Oberliga Nord wird's Standard. Alle Spiele stehen im Vier-

Mann-System unter der Leitung von zwei Hauptschiedsrichtern und zwei Linienrichtern.

● **Unentschieden, und dann?** Wenn ein Spiel zum Ende der regulären Spielzeit nach 60 Minuten unentschieden steht, geht's anschließend in der fünfminütigen Overtime um den Zusatzpunkt. Fällt in der Verlängerung kein Tor, so muss das Penaltyschießen über Sieger und Verlierer entscheiden.

● **Vorverkauf nutzen:** Karten für die Heimspiele der Bären gibt es nicht nur am jeweiligen Spieltag an der Abendkasse, sondern auch im Vorverkauf in Online-Ticketshop unter www.diebaeren2016.de/ticketshop und in der American Sportsbar in der Langendorfer Straße in Neuwied.

● **Wissenswertes:** Die große Informationsquelle für die Oberliga rund um Live-ticker, Mannschaftskader, Spielerinformationen, Spielpläne, Tabelle und Statistiken ist im Internet die offizielle DEB-Seite www.deb-online.live.

● **Zweimal Hannover:** Keine andere Stadt steuert die Nord-Oberligisten so häufig an wie Hannover. Mit den Scorpions und den Indians zählen weiterhin beide starke Klubs aus der Landeshauptstadt Niedersachsen zur Oberliga-Belogschaft.

FISCHZUCHT WELLER



Seefischhalle – Angelpark – Restaurant



Unsere Seefischhalle bietet Ihnen eine große Auswahl an Meeres- und Süßwasserfischen sowie Fischsalate, Grillfisch und Räucherfisch aus eigener Räucherei an.



Besondere Wünsche und Räucherfischplatten gerne auf Anfrage.

Fischzucht Weller GmbH & Co. KG

Aubachstraße 85 | 56567 Neuwied | Tel. 0 26 31 / 9 53 53 20 | info@fischzucht-weller.de



SAISONVORSCHAU 2026/27

Sonderveröffentlichung vom 12. September 2026



Wir wünschen eine erfolgreiche Saison!

DER ARZT, DEM DIE BÄREN VERTRAUEN

Tierarzt Dr. Björn Theise – offizieller Sponsor des EHC „Die Bären“ 2016 e.V.

NEU
Mo – So
9:00 – 19:30 Uhr
Terminersuche
02631 24758

 **dr.bjorntheise.de**
Master of Small Animal Science



Hinten v. links: Artjom Alexandrov, Robin Erkinjuntti, Philip Kecojevic, Justin Polok, Lennard Habeck, Lennart Esche, Marcel Marten.

Mitte v. links: : Mannschaftsführer Philipp Heib, Hockey Operations Manager Fabian Illigens, Betreuer Martin Heumann, Tom Stumpe, Mattheas Derraugh, Jonas Burkhard, Daniel Becker, Lenard Dötsch, Christian Sprez, Björn Asbach, Tom Chetk, Manager Carsten Billigmann, Betreuer Mario Müller, Betreuerin Lana Hergt, Betreuer Andreas Skora.

Vorne v. links: Felix Köllejan, Jeroen Plauschin, Marcus Götz, Co-Trainer Jan Guryc, Jeff Smith, Trainer Jeffrey van Iersel, Kevin Handschuh, Juuso Rajala, Jonas Gähr.

Es fehlt: Michael Jamieson.

Foto: René Weiss

Ihr VOLVO-Servicepartner in Neuwied!



Seit über 50 Jahren stehen wir für Vertrauen, Kompetenz und erstklassigen Service.

VOLVO
mürtz
www.autohaus-muertz.com

AUTOHAUS MÜRTZ
GMBH & CO. KG

SANDGASSE 51 | 56566 NEUWIED
TELEFON 02631/948175
WWW.AUTOHAUS-MUERTZ.COM

SuP Dr. Schmidt
und Partner
Steuern Recht Wirtschaft

**Job und Leben.
Passen zusammen.**

Werde SuPer und wache mit uns.

karriere.dr-sup.de

Offene Stellen:

Steuerberater/in (m/w/d)

Steuerfachangestellte/r (m/w/d)

Experte (m/w/d) für Finanzbuchhaltungen

Bilanzbuchhalter (m/w/d)

Lohn- und Gehaltsbuchhalter (m/w/d)

Karriere-Start bei Dr. SuP:

Ausbildung Kaufmann/-frau für

Büromanagement (m/w/d) 2026

Ausbildung Steuerfachangestellte/r (m/w/d)

Dualer Student (m/w/d) Steuerrecht





unterwegs mit...
Moselaner.de

Tagesfahrten

16.10. Krewelshof Kürbisschau	*39 €
08.11. Hochheimer Markt	36 €
13.11. André Rieu, Köln	*145 €
14.11. Elfter im Elften, Köln	*95 €
13.12. PUR Konzert, Köln	*139 €
14.04. Roland Kaiser, Köln	*169 €
* = inkl. Sonderleistungen	

Mehrtagesreisen

09.- 13.10. Südtirol	865 €
Apfelfest und Almbetrieb	589 €
14.- 17.10. Hamburg	819 €
21.- 25.10. Südtiroler Weinherbst	525 €
23.- 26.10. Sachsens Schätze	699 €
06.- 09.11. ABBA Voyage London	639 €
11.- 15.11. Saisonabschluss-fahrt nach Jever	

3 % Frühbucherrabatt bei Buchung bis 90 Tage vor der Reise!

Bärenstarke Busreisen entdecken und direkt online buchen!

www.moselaner.de

Reisedienst: Kröber | Winnigen | Tel. 026 06-920 50

WIR SIND FÜR SIE DA!

Wir wünschen den Bären eine erfolgreiche Saison!



Feiertage, die nicht auf einen Sonntag fallen:
08:00 – 12:00 Uhr

01. Januar, 25. Dezember, Karfreitag und Fronleichnam bleibt unser Geschäft geschlossen.

mit Café



Preißing
...frisch aus der Backstube

DIERDORFER STR. 118 • 56564 NEUWIED
TELEFON: 0 26 31 24 335
WWW.BAECKEREI-PREISSING.DE

HOME OF HOCKEY

facebook.com/AmericanSportsbarNeuwied

Sportsbar & Café
AMERICAN
***** NEUWIED *****

Krüger
WERBETECHNIK

20

BESCHRIFTUNGEN
GRAFIKDESIGN
TEXTILDRUCK
TEXTILSTICK
XXL-DRUCK
FOLIERUNGEN
LEUCHTREKLAME
XPEL LACKSCHUTZ
SONNENSCHUTZ



Robert-Bosch-Straße 5
56566 Neuwied
Fon: +49 (0) 26 31 / 83 16 999

BWF
PROTECTIVE FILMS

XPEL
PROTECTIVE FILMS

www.werbetechnik-neuwied.de

   **colourwrap**

Wir wünschen der Bärenmannschaft eine erfolgreiche OBERLIGA-SAISON

Let's go Bären!

WILL
GARTENGESTALTUNG
BAUMSCHULEN

Für die Herbstpflanzung

- ✓ Baumschulpflanzen in großer Auswahl
- ✓ Pflanzenverkauf tägl. von 14.00 bis 18.00 Uhr und samstags von 8.00 bis 13.00 Uhr

Baumschulenweg 9 • 56564 Neuwied
Telefon: 0 26 31 / 2 60 28 • Fax 2 08 11
www.garten-will.de • service@garten-will.de

MIX Markt
NEUWIED
Königsberger Straße 1
56564 Neuwied

EINFACH ANDERS

WIR HALTEN'S FRISCH – FÜR UNSERE SIEGER



AKTUELLE ANGEBOTE
finden Sie in unserem WhatsApp-Kanal!

Folgen Sie uns auf Instagram!
mixmarkt.neuwied





SAISONVORSCHAU 2026/27

Sonderveröffentlichung vom 12. September 2026



„Wir wollen in dieser Liga heimisch werden“

EHC Neuwied zurück in der Oberliga – Manager Carsten Billigmann setzt auf Nachhaltigkeit und Geduld

NEUWIED. Der EHC Neuwied ist zurück in der Oberliga. Manager Carsten Billigmann zählt im Verein zu den wichtigen und vor allem konstanten Stützen. Im LokalAnzeiger-Interview schildert er die Herausforderungen, die der Verein auf dem Weg in die Drittklassigkeit meisterte, und was in seinen Augen unabdingbar ist, um eine Langfristigkeit im Neuwieder Eishockey gewährleisten zu können.

Herr Billigmann, am 16. September geht's los für den EHC. Wie groß ist Ihre Vorfreude auf die Saison?

Carsten Billigmann: Ich glaube bei jedem Sportler und Sportfunktionär ist die Vorfreude auf eine Saison Jahr für Jahr groß. Aber in diesem Jahr ist es für uns etwas Besonderes. Nach zehn Jahren kehren wir in die Oberliga zurück. Das bedeutet wieder einen Meilenstein für das Neuwieder Eishockey. Wir alle können stolz auf das sein, was wir hier gemeinsam in den vergangenen Jahren wieder aufgebaut und entwickelt haben. Jeder im und rund um den Verein hat dazu beigetragen: die Mannschaft, das Team hinter dem Team, der Vorstand, jeder Sponsor und Partner sowie die Fans in besonderem Maße. Spätestens mit unseren beiden Meistertiteln in der CEHL haben wir wieder eine große Aufbruchstimmung gespürt. Die Halle war erstmals seit vielen Jahren wieder restlos ausverkauft, und das mehrfach. Um auf die Frage zurückzukommen: Ja, das alles bereitet mir große Vorfreude auf die Saison. Das ist bei allen Beteiligten im Verein so.

Wie wichtig ist der Status „Oberligist“ für das Image des Vereins?

Billigmann: Wenn wir zuletzt bei Gesprächen gefragt wurden, in welcher Liga wir spielen und dann geantwortet haben: „CEHL – wir spielen gegen Heeren-

veen und Lüttich.“ Dann haben wir in fragende Gesichter geschaut. Als Gast in Belgien und den Niederlanden zu spielen ist schwer greifbar und vermittelbar. Es ist einfacher, jetzt wieder sagen zu können: „Wir fahren nach Leipzig und Hannover.“ Wobei ich viel lieber von 3. Liga als von Oberliga spreche. Wer im Eishockey nicht zu Hause ist und die Ligenstruktur aus dem Fußball kennt, hält die Oberliga für keine übermäßig herausragende Klasse. Im Eishockey kommen wir direkt nach DEL und DEL2. Das ist ein ganz anderes Kaliber. Wir bewegen uns hier im Profisport und damit sind wir ein sportliches Außergewöhnliches in unserer Region.

Werfen wir zunächst einen Blick zurück auf den Sommer: Wie intensiv waren die Arbeiten, um den EHC oberligatauglich zu machen und in diesem Profibereich Fußfassen zu können?

Billigmann: Im Eishockey ist ein Sommer nie langweilig. Aber auch hier gilt: Es war diesmal eine besonders intensive Zeit. Wir konnten unseren Etat dank positiver Rückmeldungen aus vielen Sponsorengesprächen erhöhen, was für die Oberliga eine unverzichtbare Grundvoraussetzung ist. Du brauchst hier rund eine Million für eine sorgenfreie Saison. Hier haben wir eine Basis gelegt, aber wir dürfen uns nicht ausruhen. Es geht uns nicht nur um ein Jahr Oberliga. Wir wollen in dieser Liga heimisch werden und langfristig etwas aufbauen. Das geht nur, wenn wir immer weiter am Ball bleiben und nicht müde werden. Unsere Sponsorenakquise geht weiter, und jeder, der Interesse hat, hochklassigen, leidenschaftlichen Sport mit großer Öffentlichkeitswirkung zu unterstützen, findet bei uns eine richtige Heimat. Neben dem Sponsoringbereich haben wir auch an unseren Strukturen



Carsten Billigmann, Manager des EHC Neuwied, freut sich auf die Rückkehr in die Oberliga – mahnt aber zugleich zu Geduld und langfristigem Denken.

gearbeitet. Das fing beim Aus- und Umbau der Kabinen an und endete bei Organisatorischem rund um das Thema Live-Stream. Und wir haben natürlich auch an unserem Kader gearbeitet, geeignete Neuzugänge gescoutet, Gespräche geführt und ein Team zusammengestellt, mit dem wir hoffentlich eine gute Figur abgeben.

Hinter den Bären liegen drei Jahren mit Spielen im belgisch/niederländischen Spielbetrieb. Welche Optionen für die Ligazugehörigkeit haben sich dem Verein jetzt geboten?

Billigmann: Wir sind davon überzeugt, dass die Oberliga für uns die richtige Perspektive bietet. Gleichzeitig war sie aber auch die einzige Option. Die CEHL ist durch aussteigende Mannschaften leider immer weiter geschrumpft und existiert in dieser Form mittler-

weile nicht mehr. Schade, weil die Anzeichen vor ein paar Jahren wirklich gut waren, dass sich hier eine spannende Liga entwickelt. Die Regionalliga war nach unserem Ausschluss durch den Verband auch keine wirkliche Option mehr. Die Ergebnisse der vergangenen Saison zeigen noch größere Leistungsunterschiede zwischen den Teams als in den Jahren, in denen wir der Liga angehörten. Aus unserer Perspektive bietet die Regionalliga für ambitionierte Vereine keine langfristige Perspektive.

Wie bilanzieren Sie die Sie drei Jahre als Gast in der BeNe League und der Central European Hockey League?

Billigmann: Nach unserem Rauswurf aus der Regionalliga West war die Aufnahme durch die BeNe League das Beste, was uns

zu diesem Zeitpunkt passieren konnte. Wir sind auf viele Gegner auf Augenhöhe getroffen. Das bot Spannung ganz im Interesse der Fans, und zwei Meisterschaften sowie insgesamt fünf Finalteilnahmen in Meisterschaft und Pokal zusammengezählt in drei Jahren sind natürlich eine fantastische Ausbeute. Wir hatten hier ein tolles Umfeld, um uns weiterentwickeln zu können. Ich glaube nicht, dass das in der Regionalliga möglich gewesen wäre. Diese Liga mit großen Leistungsunterschieden hätte uns nicht diese Spannung geboten, die die Fans so in ihren Bann zog uns ins Icehouse lockte.

Was können die Fans jetzt in der Oberliga erwarten?

Billigmann: Profi-Eishockey und einen weiteren Qualitätssprung gegenüber den schon gutklassigen Begeg-

nungen in der letzten Saison. Wir treffen auf viele große Namen. Sowohl was Vereine als auch Spieler angeht. Es ist schon außergewöhnlich, welche Etats die Mannschaften inzwischen aufbieten. Unglaublich, was sich hier im Laufe der Zeit entwickelt hat. Das spricht natürlich für Qualität der Teams. Aber Namen allein schießen zum Glück keine Tore.

Wo stufen Sie Ihre Mannschaft sportlich in dieser Liga ein?

Billigmann: Das ist für uns als Neuling beziehungsweise Rückkehrer nach zehn Jahren schwer zu sagen. Ich denke, dass die Spitzenteams der CEHL auch im unteren Mittelfeld der Oberliga mithalten können. Wir werden versuchen so lange wie möglich um die Pre-Playoff-Plätze mitzukämpfen. Aber wir dürfen im ersten Jahr nicht zu viel

erwarten. Auf jeden Fall werden wir in jedem Spiel alles in die Waagschale werfen. Auf diese Einstellung haben wir bei der Zusammenstellung unseres Kaders großen Wert gelegt. Jeder Spieler verspürt den Antrieb, auch die Großen so häufig wie möglich zu ärgern.

Und wie steht der EHC finanziell im Vergleich zur Konkurrenz da?

Billigmann: Wir haben unseren Etat deutlich erhöht, befinden uns aber immer noch am unteren Ende der Oberliga-Klubs. Wie bereits erwähnt, rühren wir weiterhin die Werbetrommel, um uns als attraktiver Partner zu präsentieren. Einen wichtigen Faktor in der finanziellen Planung beim EHC sind die Fans. Sie machen rund 50 Prozent unseres Etats aus. Deshalb kann ich nur appellieren, dass uns alle die Treue halten. Auch in Zeiten, in denen es sportliche Durststrecken gibt. Diese wird es in der Oberliga definitiv geben.

Das heißt, Sie wünschen sich Geduld von den Fans und Unterstützern...

Billigmann: Auf jeden Fall. Wir wollen wir etwas Langfristiges aufbauen und sind nicht auf ein Kurzzeitprojekt aus. Das muss allen bewusst sein. Mit zwei Meisterschaftsgewinnen hintereinander haben wir tolle Erfolge gefeiert. Davon werden wir in nächster Zeit zehren müssen. Auch wenn wir uns natürlich den größtmöglichen Erfolg wünschen, muss man die Lage realistisch betrachten, dass wir in den nächsten Jahren wahrscheinlich keine weiteren Meistertitel gewinnen werden. Alle müssen sich mit weniger zufriedengeben und sich dazu bekennen Treue zu zeigen. Natürlich wird es Spiele geben, in denen wir chancenlos sind, aber wir werden in jeder Begegnung alles geben. Das kann ich versprechen. Was nicht passieren

darf, ist, dass alle nach den erfolgsverwöhnten CEHL-Zeiten jetzt unseren Spielen fernbleiben, nur weil es mehr Niederlagen gibt.

Kommen wir zum Sportlichen: Wie sehen Sie den Kader für die Oberliga aufgestellt?

Billigmann: Wir haben schon vor einem Jahr auf unser Ziel Oberliga hingearbeitet und entsprechend auch einige Zwei-Jahres-Verträge abgeschlossen. Hinzu kommt, dass jetzt ein Großteil aus unserer CEHL-Meistermannschaft den Schritt in die Oberliga mitgeht und wir ihnen diesen auch zutrauen. Aber in der 3. Liga Eishockey zu spielen, ist auch mit einem größeren zeitlichen Aufwand verbunden. Deshalb gab es vor den beruflichen Hintergründen mancher Spieler natürlich auch Abgänge. Aber mit fünf Neuverpflichtungen kann man schon sagen, dass wir auf eine eingespülte Mannschaft bauen können. Unsere Neuzugänge Kevin Handschuh, Jeroen Plauschin, Matteas Derraugh, Robin Erkinjuntti und Lennard Habeck sind alle jung, aber sie haben auch schon Erfahrung in der Oberliga, teilweise sogar in der DEL2 und DEL gesammelt. Sie werden unseren Kader verstärken. Große Namen wollten wir bewusst nicht holen. Erstens hätten wir im finanziellen Wettbieten höchstwahrscheinlich den Kürzeren gezogen und man weiß zum Beispiel bei langjährigen DEL2-Spielern nie so richtig, was man bekommt. Ob sie vielleicht schon satt sind.

Worauf legen Sie Wert bei den Neuzugängen?

Billigmann: Dass sie Lust haben, in jedem Spiel ans Maximum zu gehen. Die Rolle des Herausforderers annehmen und einfach Bock auf die Oberliga haben. Ich denke, dass wir Jungs gefunden und geholt haben, die diese Tugenden verkörpern.

Sponsoring in unserer Region.

Meiner Mannschaft Halt geben.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Die VR Bank RheinAhrEifel eG wünscht allen Mitgliedern, Spielern und Fans des EHC eine tolle gemeinsame Zeit, viel Spaß und sportliche Erfolge.

VR Bank RheinAhrEifel eG

ASG Ingenieurbüro Dipl.-Ing. Wolfgang Pies

Spezialisten für Arbeits- und Anlagensicherheit, vorbeugender Brand- und Ex-Schutz, sowie der arbeitsmedizinischen Betreuung

ASG Ingenieurbüro W. Pies
Grabenstraße 11
D-56581 Melsbach

ASG Ingenieure GmbH
Carl-Borgward-Str. 6
D-56566 Neuwied

Handy: 0171/ 127 11 44
Fax: 02631 / 999 141
wpies@t-online.de
www.asg-mittelrhein.de

DAS LOKALANZEIGER-TEAM WÜNSCHT DEN NEUWIEDER „BÄREN“ EINE ERFOLGREICHE SAISON IN DER OBERLIGA

und bedankt sich bei den Werbepartnern, die das Zustandekommen dieser Sonderausgabe ermöglicht haben.

LOKALANZEIGER



Fünf neue Bären für das Oberliga-Abenteuer

Der EHC Neuwied verstärkt seinen Kader mit jungen, entwicklungsfähigen und dennoch bereits erfahrenen Spielern

NEUWIED. Mit fünf neuen Spielern startet der EHC Neuwied ins Abenteuer Oberliga. Darunter befindet sich mit Matteas Derraugh ein Kanadier, der auf einen deutschen Pass wartet, sowie die jungen Deutschen Robin Erkinjuntti, Lennard Habeck, Kevin Handschuh und Jeroen Plauschin. „Spieler, bei denen wir uns sicher sind, dass sie uns verstärken“, sagt Carsten Billigmann. „Allerdings sind alle noch verdammt jung und noch lange nicht am Zenit ihres Leistungsvermögens angekommen. Sie bekommen bei uns die Chance, sich auf diesem Weg weiterzuentwickeln und übernehmen wichtige Rollen in der Mannschaft“, ergänzt der Neuwieder Manager. Wir stellen die Neuzugänge im Kurzporträt vor:

- **Robin Erkinjuntti:** Der als fleißiger Teamplayer geltende Angreifer hat im Alter von 22 Jahren bereits zwei Spielzeiten in der Oberliga bei den TecArt Black Dragons Erfurt verbracht. „Ich möchte der Mannschaft mit meiner Schnelligkeit, meinem Einsatz und meiner Arbeitsmoral helfen. Persönlich will ich mich weiterentwickeln, mich im Team etablieren und meinen Teil zu einer erfolgreichen Saison beitragen“, sagt der Deutsch-Finne.

So viele Spieler mit Eishockey-Wurzeln in Bad Nauheim hat es über die Jahre hinweg schon aus der Wetterau nach Neuwied verschlagen. In gewisser Hin-

sicht gehört auch Robin Erkinjuntti in diese Reihe, allerdings nicht auf dem klassischen Weg. Im April 2004 in der mittelhessischen Eishockey-Stadt geboren, zog er schon im Alter von vier Jahren mit seiner finnischen Mutter in deren Heimatland. Dass ein Junge in Skandinavien früher oder später zum Eishockey kommt, ist ähnlich wie hierzulande die Sache mit dem Fußball. Er spielte im Nachwuchs für Oulun Kärpät und Rovaniemen Kiekko und wechselte vor zwei Jahren erstmals zu einem Verein aus seinem Geburtsland. Erkinjunttis Cousin Tim May spielte damals in Erfurt und stellte den Familienkontakt her. „So hat sich die Möglichkeit ergeben, nach Deutschland zu wechseln und meine ersten Erfahrungen im deutschen Senioren-Eishockey in Erfurt zu sammeln. Dafür bin ich bis heute dankbar“, sagt der Rechtsschütze, der in zwei Jahren in Thüringen viel von den erfahrenen Spielern lernte und sowohl spielerisch als auch körperlich Fortschritte machte. „Diese Erfahrungen möchte ich jetzt in Neuwied einbringen. Der EHC hat auf mich insgesamt einen super Eindruck gemacht. Der Verein hat ambitionierte Ziele, eine starke Eishockey-Tradition und ich hatte von Anfang an das Gefühl, dass Neuwied der richtige Schritt für mich ist. Ich freue mich darauf, Teil der Mannschaft zu sein und meinen Beitrag zum



Lennard Habeck bringt Oberliga-Erfahrung und wertvolle Eindrücke aus Nordamerika mit nach Neuwied.

Erfolg zu leisten“, sagt der Bären-Neuzugang.

- **Lennard Habeck:** Auch mit dieser Verpflichtung macht der EHC Neuwied seine Handschrift bei der Zusammenstellung des Oberligakaders deutlich. „Wir wollen eine junge, hungrige Mannschaft, die volle Leidenschaft und Feuer zeigt“, schildert Manager Billigmann. Neben dem erfahrenen Part mit Spielern wie Marcus Götz, Jeff Smith und Juuso Rajala hält durch die getätigten Transfers auch frischer Wind Einzug ins Icehouse. Auch bei denjenigen, die Oberliga-Vorerfahrungen mitbringen, steht oftmals „jung und hungrig“ auf dem Etikett. So wie bei Lennard Habeck. 21 Jahre alt, geboren in Krefeld und in Sachen Eishockey bei der Düsseldorfer EG groß geworden. Jetzt haben die Bären den Zuschlag erhalten. Sie freuen sich auf einen jungen Stürmer, der gerade in beiden zurückliegenden Spielzeiten viele positive Erfahrungen sammelte. „Ich freue mich wirklich sehr auf die neue Aufgabe beim EHC. Die Verantwortlichen haben sich intensiv um mich bemüht, und nach den ersten Gesprächen war mir schnell klar, dass das hier der richtige Schritt für mich ist. Der Verein hat ehrgeizige Ziele, das Umfeld stimmt und die Stimmung in der Halle ist ja ohnehin bekannt“, sagt Habeck, der schon 48 Einsätze

bei den Onesto Tigers Bayreuth in der Oberliga Süd bestritt und 2024/25 in Übersee weitere Fortschritte machte. „Bei den Rochester Grizzlies konnte ich spielerisch und menschlich extrem viel mitnehmen. Das Eishockey da drüben ist sehr schnell und körperlich, was mich robuster gemacht hat. In Bayreuth konnte ich dann in der Oberliga wichtige Erfahrungen sammeln. Auch wenn die Saison für mich wegen der Schulterverletzung leider vorzeitig vorbei war, hat mich das Jahr extrem geprägt. Ich weiß jetzt genau, worauf es im Profibereich ankommt, und diese Erfahrung will ich jetzt voll in Neuwied einbringen“, erklärt der Bären-Neuzugang, der 2025/26 in Bayreuth in 32 Partien immerhin auf 10 Scorerpunkte kam. „Lennard hat uns menschlich genauso überzeugt wie mit den Eindrücken, die wir sportlich von ihm haben“, sagt Billigmann.

- **Kevin Handschuh:** Wenn der EHC Neuwied am 16. September mit dem Heimspiel gegen die Füchse Duisburg sein neues Oberliga-Kapitel eröffnet, jährt sich für Kevin Handschuh ein besonderes Erlebnis nur zwei Tage später zum vierten Mal. Am 2. Spieltag der DEL-Saison 2022/23 erlebte der junge Angreifer eine der Begegnungen, die er als besonders in Erinnerung behält. Mit den Eisbären

Berlin gastierte Handschuh bei den Nürnberg Ice Tigers – es ist der erste Einsatz für den Angreifer in der deutschen Top-Liga. Der heute 23-Jährige hat trotz seines jungen Alters schon viele Einsätze erlebt, die man nicht vergisst. „Meine ersten professionellen Play-offs mit Rosenheim gegen Dresden waren genauso spannend“, blickt er zurück. Berlin, Rosenheim – das klingt nach einer spannenden Laufbahn, die der Stürmer schon erlebt hat. Das ist sie auch mit 13 DEL-Einsätzen für Berlin und Augsburg, vier DEL2-Saisons bei den Lausitzer Füchsen, in Rosenheim und Bad Nauheim.

„Es ist nicht selbstverständlich, einen jungen Spieler zu bekommen, der bereits eine solche Vita aufweisen kann“, freut sich Neuwieds Manager Carsten Billigmann, dass Kevin Handschuh ab



Kevin Handschuh soll seine Erfahrung aus DEL, DEL2 und Oberliga künftig für die Bären einbringen.

sofort das Bären-Trikot trägt. „Über Neuwied habe ich viel Gutes gehört, da ich ein paar Kollegen kenne, die hier schon gespielt haben. Ich hatte gute Gespräche mit dem Management und dem Trainer und freue mich auf eine Saison in einer Stadt mit starken Fans“, sagt der Neuzugang. „Ich erwarte, viel Impact auf unsere Erfolgserlebnisse beizutragen und mich in meinen jungen Jahren weiterzuentwickeln.“ Der EHC bekommt einen Oberliga-Meister. Im Laufe der vergangenen Saison

wechselte Handschuh aus Bad Nauheim zu den Memminger Indians, mit denen er den Titel gewann. „Die Oberliga ist eine gute Liga, in der der Abstand zwischen den oberen und unteren Teams ziemlich groß ist – größer als in der DEL und der DEL2“, schildert der Linksschütze seine in Memminger gesammelten Eindrücke.

- **Matteas Derraugh:** Derraugh? Bei diesem Namen mag es beim Eishockey-Insider klingeln. Doug Derraugh, der Vater des neuen Bären, spielte in den 1990er- und 2000er-Jahren zehn Jahre in Deutschland in der DEL und 2. Liga. Unter anderem verbrachte er drei Spielzeiten bei den Berlin Capitals. In dieser Zeit erblickte Filius Matteas in der Bundeshauptstadt das Licht der Welt. Die ersten Jahre seines Lebens verbrachte er in Deutschland. Vor einem Jahr kehrte der heute 24-Jährige nach seiner erfolgreichen Zeit in nordamerikanischen Collegeligen in sein Geburtsland zurück. Für den Süd-Oberligisten Stuttgart Rebels sammelte er in 13 Partien 8 Assists. Ein ordentlicher Wert für einen Verteidiger, der auch in Nordamerika zuletzt in der NCAIHL für das Lake Forrest College gut scorte. „Ich würde meinen Spielstil so beschreiben, dass ich auf beiden Seiten des Eises meinen Beitrag leisten und mich sowohl defensiv als auch offensiv so viel wie möglich einbringen möchte“, sagt Derraugh, der „nur Gutes über Mannschaft, Verein und Fans des EHC gehört“ habe.

Der Rechtsschütze befindet sich seit geraumer Zeit in der Warteschlange, einen deutschen Pass zu erhalten. Aktuell würde er noch als Kontingentspieler zählen, aber es besteht berechnete Hoffnung, dass sich das in nächster Zeit noch ändert. Derraugh kommt motiviert und voller Zuversicht nach Neuwied: „Meine Ziele für die neue Saison in der



Matteas Derraugh verstärkt die Neuwieder Defensive.

Oberliga sind, die erfolgreiche Tradition in Neuwied fortzuführen und als Mannschaft konkurrenzfähig zu sein.“

„Matteas hat bei seinen vergangenen Stationen bewiesen, dass er stabil in der Defensive ist, aber auch gute Akzente nach vorn setzen kann. Ich gehe davon aus, dass wir den Abgang von Ludvig Hedström mit ihm ordentlich kompensieren können“, sagt EHC-Manager Carsten Billigmann.

- **Jeroen Plauschin:** Mit 24 Jahren hat Jeroen Plauschin im höherklassigen Eishockey schon einiges gesehen: Mehr als 100 Mal das Eis in der DEL2, noch häufiger in der Oberliga. „Das ist für uns als Oberliga-Rückkehrer mit unseren Möglichkeiten schon ein Transfer, der sich sehr gut sehen lassen kann. Jeroen ist ein gestandener Verteidiger. Wir freuen uns, dass er unseren Weg mitgehen möchte“, sagt Carsten Billigmann. Der Verteidiger wurde im Nachwuchs der Eisbären Berlin ausgebildet, verbrachte zwei Saisons bei den Selber Wölfen in der DEL2 und kann auf Engagements in der Oberliga bei den Top-Teams aus Halle, Heilbronn und Hannover zurückblicken. Von den Scorpions, mit denen Plauschin im Frühjahr das Play-off-Halbfinale erreichte, wechselt der Defensivmann jetzt zu den Bären, bei denen er auf und neben dem Eis Verantwortung übernehmen will.

Die Eishockeywelt ist klein. Hier kreuzen sich Wege, die den Erfahrungsaustausch ermöglichen. Plauschin zum Beispiel spielte unter dem ehemaligen EHC-Coach Craig Streu in Selb. „Was mich am meisten überzeugt hat, war, dass alle von einem sehr positiven Mindset des Vereins gesprochen haben. Der stetige Wille, sich Schritt für Schritt zu verbessern und professioneller zu werden, ist etwas, was ich sehr schätze. Ich probiere ebenfalls so zu leben“, erklärt Plauschin. Auch mit Michael Jamieson und Bären-Abgang Ludvig Hedström hat sich der Neuzugang ausgetauscht. Die Defensivarbeit gegen den Puck und eine aggressive, physische Spielweise ist das Ding des Linksschützen. „Obwohl mein offensives Spiel nicht meine Hauptverantwortung ist, hoffe ich es bei den Bären verbessern und ausbauen zu können“, sagt er.



Jeroen Plauschin hat mehr als 100 DEL2-Spiele bestritten. Fotos: EHC



Robin Erkinjuntti kommt von den TecArt Black Dragons Erfurt.

**BÜNDGEN
IMMOBILIEN**

**VERKAUF
VERMIETUNG
BEWERTUNG
VERWALTUNG
& WEG-VERWALTUNG**



**Viel Erfolg in
der Oberliga!**

STÖBBAUER GmbH + Co. KG
Gewerbepark 5
56587 Oberraden

**www.torautomatik.net**
info@stoebbauer.de
Fon: 02634/94070

**Tore • Torantriebe • Automatiktüren**
STÖBBAUER
Fernsteuerungen • Schrankensysteme



SAISONVORSCHAU 2026/27

Sonderveröffentlichung vom 12. September 2026



Mit Teamgeist zurück in die Oberliga

EHC Neuwied setzt auf bewährte Kräfte, junge Talente und neun Förderlizenzspieler aus Mannheim

NEUWIED. Fünf neue Spieler sind zum Team gestoßen, acht haben den EHC verlassen, hinzu kommen neun talentierte Förderlizenzspieler von den Jungadlern Mannheim – so setzt sich in der Oberliga-Saison 2026/27 die Mannschaft der Bären zusammen. „Das Kollektiv ist unsere Stärke“, hebt Manager Carsten Billigmann hervor.

Tor

Mit Felix Köllejan, der nach seiner Rückkehr von Regionalligist Bergisch Gladbach zu den Bären als Reaktion auf die Langzeitverletzung von Oto Jeschke in der vergangenen Saison voll einschlug, und in den Playoffs auf dem Weg zum CEHL-Meisterschaftsgewinn ein wichtiger Faktor wurde, und Jonas Gähr geht der EHC auf der Schlüsselposition zwischen den Pfosten ohne Veränderung in die neue Runde. Der ehemalige U20-Nationaltorhüter Gähr besaß ohnehin einen Zwei-Jahres-Vertrag, Köllejan verlängerte seinen Kontrakt um ein weiteres Jahr. „Ich habe mich auch im Kopf weiterentwickelt, bin ruhiger geworden und beschäftige mich weniger mit dem Drumherum“, erklärt der 30-Jährige, für den sich mit der Rückkehr der Bären in die Oberliga ein



Artjom Alexandrov geht nach erfolgreichen Jahren in der CEHL mit Rückenwind in die Oberliga-Saison.

Kreis schließt. In der Saison 2015/16 zählte er bereits mit einer Förderlizenz aus Köln ausgestattet zum EHC-Team auf Drittliga-Level. Noch vor einem Jahr hätte er sich kaum vorstellen können, noch einmal in die Oberliga zurückzukehren. Weil die Familie voll mitzieht und dahintersteht, nimmt er den Mehraufwand

jetzt auf sich. „Es hat uns in Neuwied mega gefallen in der letzten Saison, wir hatten viel Spaß. Deshalb habe ich gesagt: ‚Oberliga, das mach ich.‘“ Die Nummer drei der Vorsaison, Mika Schifferdecker, hat den Verein verlassen.

Verteidigung

In der Abwehr war der Plan eigentlich ein anderer. Ursprünglich hatten Trainer Jeffrey van Iersel und Manager Carsten Billigmann hier auch weiterhin mit den Stützen Finn Walkowiak und Ludvig Hedström geplant, aber berufliche Gründe bei Walkowiak und ein attraktives sportliches Angebot für Hedström aus der 1. norwegischen Liga sorgten hier für zwei nicht eingeplante Abgänge. „Wenn Ludvig diese Chance erhält, dann legen wir ihm natürlich keine Steine in den Weg“, sagt Billigmann zum vorläufigen Ende des Zwei-Jahres-Vertrages. Als guter Ersatz kamen Matteas Derraugh und Jeroen Plauschin. Beide mit Oberliga-, Plauschin sogar

mit DEL2-Erfahrung. Derraugh wartet derzeit als (Noch-)Kanadier auf seinen deutschen Pass. Er könnte also demnächst aus dem Importspielerkontingent herausrutschen. Als ruhender Eckpfeiler bringt Marcus Götz weiterhin seine Erfahrung mit ein. Er führt die ansonsten junge Hintermannschaft an. Wichtig für die Bären, dass Lennart Esche nach seiner langwierigen Verletzung wieder zur Verfügung steht. Er dürfte ein Kandidat für eine der vorderen Abwehrpärchen sein. Justin Polok, Jonas Burghard, Daniel Becker und Marcel Marten sind ebenfalls weiterhin an Bord. Becker ist der einzige EHC-Defensivmann, der vor seinen ersten Oberliga-Einsätzen steht. „Wir sind uns sicher, dass er diesen Sprung meistert“, ist Billigmann guter Dinge. Einziger Abwehr-Abgang ist Alexander Zaslavski, der bei seinem zweiten Neuwied-Intermezzo verletzungsbedingt nicht richtig Fuß fasste. Er wechselte in die Regionalliga zum GSC Moers.

Angriff

Kapitän Jeff Smith, Juuso Rajala, Michael Jamieson und Artjom Alexandrov, der in der Verlängerung des fünften CEHL-Finals gegen Den Haag den entscheidenden Treffer für die Bären erzielte, waren in der Central European Hockey League die Torgaranten der Bären. Die gleiche Aufgabe hat das Trio auch in der 3. Liga. Für Smith, Jamieson und Rajala ist es im Herbst ihrer Karriere eine Rückkehr in die Liga, in der sie sich schon hinlänglich bewiesen haben. Smiths Deutschland-Zeit begann 2015 in Regensburg in der Oberliga mit 69 Punkten in 51 Spielen. Rajala wechselte 2023 aus Herne aus der Oberliga in die Deichstadt. Jamieson bewies während der Corona-Zeit in Krefeld, dass er hier ebenfalls eine gute Rolle spielen kann. „Sie sollen unser Team auch in der Oberliga tragen“, sagt Manager Billigmann zu den Rollen. Artjom Alexandrov will sich in dieser Spielklasse ebenfalls beweisen. Bei seinen

letzten Oberliga-Stationen kam er nicht auf die erhofften Eiszeiten. Die erfolgreichen Jahre in der CEHL dürften dem technischen versierten Torjäger Rückenwind geben. Interessante Neuzugänge holte Manager Billigmann mit dem kampfstarken Robin Erkinjuntti, Lennart Habeck und Kevin Handschuh. Alle jung, aber alle mit gutem Potenzial. Sie dürften die Abgänge Thorben Beeg, Kirill Litvinov, Janek Sperling und Maximilian Wasser sehr gut kompensieren können. Bei ihnen machte sich bemerkbar, dass die Oberliga mehr Zeit in Anspruch nimmt als die CEHL. Sperling und Wasser konnten den Schritt aus beruflichen Gründen nicht mitgehen, auch für Beeg und Litvinov war dieser nicht darstellbar. Philip Kecojevic, Christian Sprez, Tom Stumpe, Tom Chetiv und Björn Asbach geben dem Kader die Tiefe, die er in der Oberliga benötigt. Für die Neuwieder Fraktion mit Stumpe, Chetiv und Asbach wird es ein besonderes Erlebnis, mit dem Heimatverein auf dieser Ebene aufgestiegen zu sein.



Juuso Rajala gehört zu den erfahrenen Leistungsträgern im Neuwieder Angriff.

Förderlizenzen

Darüber hinaus stehen den Neuwiedern neun Spieler mit Förderlizenzen zur Verfügung, die den Jungadlern Mannheim gehören. „Wir sind froh, direkt im ersten Jahr nach unserer Rückkehr in die Oberliga einen Förderlizenz-Kooperationspartner gefunden zu haben – und mit Mannheim direkt sogar einen der, wenn nicht sogar den renom-

miertesten Nachwuchsspieler in Deutschland“, sagt Billigmann. Die Jungadler gewannen zuletzt zweimal in Folge die deutsche Meisterschaft in der U20. Mika Hennig (Tor), Mikka Dietzschold, Markus Hordt, Aleksandrs Kohans, Robert Riegel (alle Abwehr), Adrian Kuhn, Lasse Naumann, David Segeth und Jason Struck (alle Angriff) sind für die Bären einsatzberechtigt.



Mit Lennard Habeck haben die Bären einen jungen Neuzugang mit Potenzial für die Oberliga verpflichtet.



Kapitän Jeff Smith soll den EHC Neuwied auch in der Oberliga als Führungsspieler und Torjäger anführen. Fotos: EHC

Erleben Sie den VLE live.

Vom 16.09. – 22.09. bei Merbag in Neuwied.



MERBAG

Merbag Mitte-West GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz PKW, Transporter und Trucks Verkauf & Service
Breslauer Straße 84-86 · 56566 Neuwied
T +49 2631 919 0 · mittwest.info@merbag.de



FUCHSLOCHER
SICHERHEITSTECHNIK

Alarm • Einbruch • Video
Planung • Beratung • Service

Sicherheit durch
Qualität und Kompetenz!!

Fuchslocher
Sicherheitstechnik GmbH

Hauptstr. 11 • 56271 Kleinmaischeid (bei der Tankstelle)
Telefon: 0 26 89 / 74 99 • Fax: 0 26 89 / 97 9507
E-Mail: team@fuchslocher-gmbh.de
Homepage: www.fuchslocher-gmbh.de



Starke Partnerschaft hinter den Kulissen

NEUWIED. Werbetechnik Krüger um ter anderem das Equipment der Bären und fertigt sowie montiert die Werbefolien im Icehouse.

Inhaber André Krüger ist seit vielen Jahren Partner des EHC Neuwied. Das Unternehmen bedruckt un-

Foto: Krüger

Der Getränkepartner der
Bären wünscht viel Erfolg
in der Oberliga



trinkkontor
GMBH



SAISONVORSCHAU 2026/27

Sonderveröffentlichung vom 12. September 2026



Mit etwas Glück zum signierten „Bären“-Trikot!

Mit ein wenig Glück können unsere Leserinnen und Leser bei unserer aktuellen Verlosung ein ganz besonderes Erinnerungsstück gewinnen: ein original „Bären“-Trikot mit den Unterschriften der gesamten Mannschaft des EHC Neuwied!

Du möchtest das Trikot dein Eigen nennen und damit deine Verbundenheit zu den Bären zeigen? Dann ist die Teilnahme ganz einfach: Schicke uns bis Donnerstag, 17. September, um 12 Uhr ei-

ne E-Mail mit dem Betreff „EHC-Trikot“ und deinen Kontaktdaten – inklusive Telefonnummer – an:

gewinnen@der-lokalanzeiger.de

Unter allen Einsendungen wird der glückliche Gewinner beziehungsweise die glückliche Gewinnerin ausgelost. Also: Mail schreiben, Daumen drücken und mit etwas Glück bald im signierten Bären-Trikot jubeln!

Wir wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Glück!

Die Kunst der Kaderplanung

Maximal drei Imports, deutsche Torhüter und Obergrenze für Ü23-Spieler

NEUWIED. Die Zusammenstellung eines Kaders für die Eishockey-Oberliga ist kein Kinderspiel. Die Manager begeben sich auf die Suche nach Spielern, die dem eigenen Team weiterhelfen, gleichzeitig ins finanzielle Gefüge passen und in der Gesamtheit den Durchführungsbestimmungen des Deutschen Eishockey-Bundes (DEB) entsprechen. Um die deutschen Spieler zu fördern, setzte der DEB vor zwei Jahren einige Regularien in Kraft, die bei der Aufstellung einige Einschränkungen mit sich bringen.

Da ist zunächst die obligatorische Beschränkung der Importspieler auf maximal drei. Vereine, die drei Importspieler einsetzen, zahlen einen Nachwuchs-Förderungsbeitrag von 5000 Euro in einen Oberliga-Pool ein. 80 Prozent der Einnahmen aus diesem Pool werden an die Oberligisten wieder ausgeschüttet. 20 Prozent gehen an Oberligisten, die in der gesamten



Marcel Marten ist einer der Standortspieler beim EHC Neuwied. Foto: EHC

Saison nur maximal zwei transferkartspflichtige Spieler gleichzeitig eingesetzt haben. „Damit haben wir die Gewissheit, dass weitere Budgets innerhalb der Oberliga gezielt für den Nachwuchs verwendet und die Kader innerhalb der Liga langfristig weiter jungt werden“, erklärte DEB-Vizepräsident Marc Hindelang damals den Schritt. Ein weiteres wichtiges Kriterium: Torhüter in der Oberliga müssen Deutsche sein.

Gleichzeitig dürfen die Klubs nur noch maximal 13 Ü23-Feldspieler (Jahrgang 2002 und älter in dieser Saison) pro Begegnung auf dem Spielberichtsbogen notieren. Zur Saison 2027/28 werden es dann nur noch 12 sein. Der EHC Neuwied hat hier mit seiner jungen Mannschaft keine Schwierigkeiten. Nur Mattheas Derraugh, Lennart Esche, Marcus Götz, Jeron Plauschin, Artjom Alexandrov, Michael Jamieson,

Juuso Rajala, Jeff Smith, Marcel Marten und Björn Asbach sind älter. Marten und Asbach zählen nicht zu den Ü23-Spielern, weil sie als sogenannte Standortspieler gelten. Dazu zählen Spieler, die drei aufeinanderfolgende Spielzeiten im selben Verein gespielt haben, sowie zwei Jahre im Verbandsgebiet des DEB (Tilburg: Niederländischer Verband) im Nachwuchs gespielt haben. „Hier wird Spielern Rechnung getragen, die langfristig an einem Ort spielen – im besten Fall sogar aus dem eigenen Nachwuchs entstammen – dort aber auch privat oder sogar im Nebenjob beruflich gebunden sind und durch Überschreiten der Altersgrenze vor Probleme gestellt werden. Gleichzeitig sind solche Spieler, auch wenn sie zwingend keine Top-Spieler sein müssen, Identifikationsfiguren für die Vereine. Genau diese braucht es an jedem Standort in der Oberliga“, so Hindelang.

Vom Fitnessstudio ins Oberliga-Team

Björn Asbach arbeitet Vollzeit und erfüllt sich mit 27 Jahren einen Jugendtraum

NEUWIED. „Ich schaufele mir am Freitag Zeit dafür frei“, verspricht Björn Asbach auf die Anfrage nach einem Interview-Termin. Auch wenn sich Oberliga-Eishockey in weiten Teilen im Profibereich bewegt, gibt es auch noch Spieler, die in Vollzeit arbeiten gehen. Asbach ist bei Oberliga-Rückkehrer EHC Neuwied einer aus dieser Minderheit. Der 27-Jährige ist in einem Fitnessstudio, das gleichzeitig auch Partner des Vereins ist, als Trainer angestellt und seinem Arbeitgeber dankbar, für die bevorstehende Saison eine Lösung gefunden zu haben, die auch das zeitintensive Spieler-Dasein bei den Bären ermöglicht. Anders geht's nicht für denjenigen, der auf Drittliga-Level spielen möchte. „Für mich kommt ein Nachmittagstraining hinzu, das es zwar schon in der vergangenen Saison gab, in der ich aber verletzt fehlte. An diesen Tagen arbeite ich dann vor und nach dem Training. Wir bekommen das alles mit Über- und Minusstunden sowie Urlaubstagen an Spieltagen mit weiten Auswärtsfahrten geregelt“, schildert der Stürmer. Asbach ist neben Tom Stumpe und Tom Chetkin einer der „Local Heros“ bei den Bären. Sie haben am



Björn Asbach gehört zu den Neuwieder Eigengewachsen und geht mit viel Vorfreude in seine erste Oberliga-Saison mit den Bären. Fotos: EHC

Mittelrhein das Eishockey spielen erlernt. Als der EHC in der Saison 2015/16 letztmals der Oberliga angehörte, war er 16 Jahre alt, bestritt das Sommertraining noch gemeinsam mit dem Team unter dem damaligen Chef-Trainer Craig Streu und dachte darüber nach, wohin ihn sein weiterer Weg führen könnte. „Hier in Neuwied Oberliga zu spielen, war schon ein Ziel. Aber man hat auch von mehr geträumt“, erinnert er sich. Eine schwere Knieverletzung bremste den Stürmer da-

mals aus. Über Bad Nauheim und einen kurzzeitigen Abstecher nach Nordamerika führte der Weg zurück in die Heimat. „Eigentlich wollte ich mit dem Eishockey aufhören“, berichtet Asbach. Er hatte eine Hüftverletzung aus den USA mitgebracht, aber nachdem ein paar Eis-Trainings und eine medizinische Abklärung gute Ergebnisse geliefert hatten, legte er bei den Bären sein Comeback in der Regionalliga. Nach zwei Meisterschaften in der Central Euro-

pean Hockey League ist der Lokalmatador jetzt bereit für den nächsten Schritt, für seine ersten Spiele in der Oberliga. Er kommt am 16. September beim Eröffnungsspiel gegen die Füchse Duisburg dort an, wo er vor zehn Jahren mit 16 hinwollte. „Ich habe mir keinen Druck gemacht und erst im August unterschrieben, nachdem ich mir alles überlegt hatte und dann der Anruf von unserem Manager Carsten Billigmann kam. Das Athletiktraining über den Sommer habe ich so durchgezogen, dass ich fit in die Saison gehen kann. So war ich vorbereitet.“ Die Oberliga wird Neuland für den 27-Jährigen, ein Begleiter von ihm blieb nach Knie und Hüfte das Verletzungspech. Vor einem Jahr brach sich Asbach in der Vorbereitung den Fuß, einhergehend mit einem Syndesmosebandriss. Rechtzeitig zu den Play-offs kehrte der Neuwieder aufs Eis zurück. „Nach der langen Verletzung werde ich in der Oberliga vielleicht nicht so viele Eiszeiten bekommen, aber ich will immer für die Mannschaft da sein, bei jedem Wechsel gallig sein, die Gegner ärgern und Energie reinbringen.“



Björn Asbach feierte u. a. 2023 mit dem EHC Neuwied die Meisterschaft in der Regionalliga – nun wartet auf den Lokalmatador die Oberliga.



HMM HARTMANN – STOLZER UNTERSTÜTZER DER BÄREN!
**PRÄZISION TRIFFT LEIDENSCHAFT:
AUF IN DIE NEUE SAISON!**

HMM HARTMANN – PRÄZISION IN JEDEM DETAIL.
In der Zerspanungstechnik zählt genau wie beim Eishockey jede Sekunde. Wir bei HMM Hartmann bringen unsere Präzision und unser Engagement für Qualität ins Spiel, um zu gewinnen.

HMM Hartmann GmbH
ZERSPANUNGSTECHNIK UND MONTAGE
Breslauer Str. 48, 56566 Neuwied
02631 34 30 90
www.hmm-hartmann.de



FLAT-Rate ab 30 €/Monat

- Basic-Wäsche so oft Sie wollen
- Gründliche Pflege für anspruchsvolle Fahrzeuge
- Ein Kennzeichen wird hinterlegt
- monatlich kündbar



Es sind alle Waschprogramme als Flatrate buchbar.

- Hochdruckwäsche
- Felgenreinigung
- Textilschaumwäsche
- Rundumtrockner
- Glanzpolitur
- Textilfinish
- Unterbodenkonservierung
- Unterbodenwäsche



**PREMIUM-WÄSCHE
für nen Zehner**



Gegen Vorlage des Coupons erhalten Sie die Premium-Wäsche zum Sonderpreis. Aktion gültig bis 19. September 2026.

Neuwied | Industriegebiet Distelfeld | Insterburger Str. 11 | Nähe REWE Center



SAISONVORSCHAU 2026/27

Sonderveröffentlichung vom 12. September 2026



THOMAS MERL

Finanz- und Versicherungsmakler
Versicherungsfachmann (BWV)

☎ 02622 81752
☎ 0151 22979631
✉ th.merl@fvb.de
🌐 www.thomas-merl.fvb.de
📍 Hausenborner Straße 30
56566 Neuwied



100 % unabhängige Finanzdienstleistung

FVB

na!?

... auch schön wohnen??

wir renovieren Ihr Zuhause.
kompetent und preiswert.

- Objekt- & Fassadenanstriche
- Wärmedämm-Verbundsysteme
- alte & neue Maltechniken
- moderne Fußboden-Verlegearbeiten

Über 60 Jahre mit
dem Malerhandwerk
verbunden

G.G. WASSMANN

**Maler
Bodenleger**

56564 Neuwied · Am Schlosspark 67a · 02631-946264
www.maler-wassmann.de



Bären-Tore direkt ins Wohnzimmer

Mit SpradeTV bringt der EHC Neuwied seine Oberliga-Spiele auf die Bildschirme

NEUWIED. Bären-Fans sind reisefreudig, aber nach Rostock, Halle oder Leipzig sind die Fahrten dann doch erheblich weit. Trotzdem haben sie die Möglichkeit, alle Tore live zu sehen und zu bejubeln. Ganz bequem zu Hause vor dem Fernseher, PC oder jedem mobilen Endgerät. Der Livestream auf „SpradeTV“ macht's möglich. Schon in der CEHL gab es ein Streaming-Angebot, dass im Spielbetrieb des Deutschen Eishockey-Bundes (DEB) deutlich fortgeschrittener ist: mit Kommentatoren, Ergebnisanzeigen, einer menschen-gesteuerten Kamera, Wiederholungen, Übertragung der Pressekonferenz nach dem Spiel und Rahmenprogramm. Für den EHC ist das Neuland. Als Neuwied in der Saison 2015/16 letztmals in der Oberliga spielte, bestand der Partnervertrag zwischen DEB und dem Anbieter aus Wangen im Allgäu noch nicht. Einer der beiden Geschäftsführer ist mit Marcel Linke ein ehemaliger Spieler des SC Mittelrhein. „Wir haben in die Vorbereitung viel Zeit investiert“,



Patrick Kotas koordiniert beim EHC den SpradeTV-Livestream.

Foto: EHC

sagt Patrick Kotas. Organisations- und Installationsauf-takt. Allein für die beiden Hintertorkameras wurden 220 Meter Kabel verlegt. Der Koblenzer Kotas hat beim EHC Neuwied schon viele Ämter bekleidet. Er war bis 2016 Mitglied im geschäftsführenden Vor-

stand, als Stadionsprecher und Pressesprecher aktiv. Jetzt laufen bei ihm in Sachen SpradeTV in Neuwied die Fäden zusammen. „Carsten Billigmann hat mich zu einem Kaffee eingeladen und gesagt, dass er mich braucht“, schildert Kotas, wie er zu seinem

ein. Bei uns ist es sehr viel Leidenschaft“, versichert Kotas. In Regie, am Kommentatoren-Mikrofon, hinter der Kamera und am Scoreboard galt es Positionen zu besetzen. „Wir haben Leute angesprochen, andere haben sich auf eine Ausschreibung auf Social Media gemeldet“, freut sich Kotas über die Rückmeldungen. Jede Position ist doppelt besetzt. „Wir werden am Anfang jede Aufgabe mit zwei Mann besetzen, damit alle reinfinden und wir abgesichert sind.“

Bereits 30 Minuten vor Spielbeginn geht die Übertragung aus den Hallen live. Beim EHC wird diese Zeit genutzt, um Interviews zu präsentieren, außerdem bietet der Stream die Gelegenheit Werbepartner zu präsentieren und dem Verein auf diesen Weg zusätzliche Einnahmen zu generieren. Von den 9 Euro pro Spiel gehen 70 Prozent an den Heimverein, 30 Prozent an den Streaminganbieter. Von den Einnahmen müssen die Vereine jedoch das Technik-Equipment begleichen.

Zehn Jahre später zurück in der Oberliga

Viele damalige Gegner sind verschwunden, einige Ex-Neuwieder aber noch immer aktiv

NEUWIED. Zehn Jahre sind vergangen seit den letzten Oberligaspielen des EHC Neuwied. Björn Linda, Stephan Fröhlich, Brian Gibbons, Josh Myers – so hießen damals ein paar der Spieler, die die Fans entzückten und im Achtelfinale gegen die Hannover Indians die Segel streichen mussten. Eine Dekade später haben viele die Schlittschuhe an den Nagel gehängt. Diejenigen, vor allem die, die damals noch in jungen Jahren ihre ersten Oberliga-Erfahrungen beim EHC sammelte, sind auch heute noch aktiv. Teilweise hochklassig in der DEL2 wie Garret Pruden und Marius Erk beim EC Bad Nauheim, auf andere trifft der EHC



In der Saison 2015/16 spielte der EHC zuletzt in der Oberliga Nord. Max Wasser (links) wird nach seinem Karriereende nicht mehr dabei sein, die Füchse Duisburg hingegen aber nach wie vor als Gegner. Gegen die Wedauer starten die Bären am 16. September mit einem Heimspiel in die Saison.

Foto: EHC

in der bevorstehenden Saison: Maurice Keil in Erfurt, Dominik Lascheit in Hamm. Auch Dimitry Butasch (seiner Zeit Förder-

lizenzspieler aus Mannheim, jetzt Eisbären Berlin Juniors), Maximilian Spötzel (wechselt zum SC Riessensee), Moritz Schug (ESC

Riverrats Geretsried) und Felix Köbele (EHC St. Ingbert) sind noch auf dem Eis aktiv.

„Wir waren eine Mannschaft, die vom Zusammenhalt gelebt hat und Spaß hatte, die Großen zu ärgern“, erinnert sich Felix Köllejan. Der Schlussmann, der damals mit einer Förderlizenz der Kölner Haie den Bären zur Verfügung stand, ist nach dem Karriereende von Maximilian Wasser der einzige im aktuellen Bären-Kader, die die bislang letzte Oberliga-Zeit in der Deichstadt miterlebte.

18 Teams war die Nord-

Staffel damals noch stark, 12 sind verblieben. Der ESC Wedemark fusionierte mit den Hannover Scors-

44 Spiele auf dem Weg zu den Pre-Playoffs

Bären wollen in der Oberliga Nord mindestens zwei Mannschaften hinter sich lassen

NEUWIED. „Wir wollen versuchen, um die Pre-Playoffs mitzuspielen“, erklärt EHC-Manager Carsten Billigmann vor dem Saisonstart. Dafür müssten die Bären in der zwölf Mannschaften starken Nord-Staffel (mindestens) zwei Teams hinter sich lassen. 44 Hauptrundenspiele, also vier Aufeinandertreffen mit jedem Gegner, müssen die Teams in der Punktrunde absolvieren. Danach ziehen die Mannschaften auf den Plätzen eins bis sechs direkt ins Viertelfinale ein, die Sechst- bis Zehnt-



Mindestens 22 Heimspiele hat der EHC in der Oberliga-Saison 2026/27 im Icehouse. Eventuelle Playoff- oder Pre-Playoff-Spiele kämen obendrauf.

Foto: EHC

platzierten spielen in den Pre-Playoffs die beiden verbleibenden Playoff-Teil-

nehmer aus. Die Aus-spielung der ersten Playoff-Runde erfolgt nach staf-

felintern. Danach kommt es zur Verzeichnung mit dem Süden.

OFFIZIELLER KOOPERATIONSPARTNER



+



AUGENZENTRUM
AM SCHLOSS
NEUWIED

GEMEINSAM FÜR BESTE SICHT.

AUF DEM EIS. IM LEBEN.

Mit scharfem Blick auf die neue Saison freuen wir uns sehr, ab sofort als offizieller Sponsor an der Seite des EHC Neuwied zu stehen.

Als **verbündeter Partner für gutes Sehen** begleiten wir Sie mit moderner Augenheilkunde, persönlicher Beratung und höchsten medizinischen Standards – von der umfassenden Vorsorge bis hin zu individuellen Lösungen für bestmögliches Sehen und ein Leben ohne Brille – **heute und bis ins hohe Alter.**

 Augenzentrum am Schloss Neuwied
Langendorferstr. 84-86, 56564 Neuwied

 02631 / 28018

 www.augenzentrum-am-schloss.de

 info@augenzentrum-am-schloss.de

Wir stellen ein:

Medizinische Fachangestellte m/w/d

ab sofort in Vollzeit oder Teilzeit

Willkommen sind auch Bewerber aus anderen medizinischen Berufen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.

Langendorferstr. 84-86, 56564 Neuwied, E-Mail: info@augenzentrum-am-schloss.de





SCHIMMEL?
NASSER KELLER?
FEUCHTE WÄNDE?



Wir helfen!



☎ 02631 - 35 76 77
info@birro-bautenschutz.de
www.birro-bautenschutz.de

Viele Infos, News und mehr auf:
der-lokalanzeiger.de





SAISONVORSCHAU 2026/27

Sonderveröffentlichung vom 12. September 2026



Vom Bären-Virus gibt es keine Heilung

Seit mehr als 30 Jahren fiebert Oliver Stöbbauer mit den Neuwieder Bären

OBERRADEN. -nib- Manche Leidenschaften kommen und gehen. Andere bleiben ein Leben lang. Und dann gibt es noch das Neuwieder Eishockey. Wer sich damit einmal ernsthaft infiziert hat, für den scheint es ohnehin keine Heilung mehr zu geben. Oliver Stöbbauer aus Oberraden kann davon ein Lied singen. Anfang der 1990er-Jahre erwischte ihn das Bären-Virus – und mehr als drei Jahrzehnte später denkt der heute 55-Jährige überhaupt nicht daran, wieder gesund zu werden.

Damals war Stöbbauer gerade einmal 21 Jahre alt, als ihn die Atmosphäre im Neuwieder Icehouse packte. Seitdem hat er praktisch die komplette Achterbahnfahrt des Neuwieder Eishockeys mitgemacht. Meisterschaften, Pokalsiege, große Spiele und volle Ränge gehören ebenso zu seinen Erinnerungen wie Abstiege, schwierige Zeiten und sogar das vorübergehende Aus. Andere hätten sich vielleicht irgendwann ein ruhigeres Hobby gesucht. Stöbbauer blieb.

Und irgendwann reichte ihm offenbar auch das Daumen-drücken von der Tribüne nicht mehr. Als sich im Jahr 2000 der SC Mittelrhein gründete, stieg er mit dem Familienunternehmen Stöbbauer Antriebstechnik erstmals als Sponsor ein. Was damals begann, entwickelte sich zu einer Partnerschaft, die inzwischen selbst schon ein gutes Stück Neuwieder Eishockeygeschichte ist.



Oliver Stöbbauer ist seit den frühen 1990er-Jahren vom Bären-Virus infiziert. Seine Firma Stöbbauer Antriebstechnik unterstützt das Neuwieder Eishockey inzwischen seit mehr als 25 Jahren als Sponsor.

Foto: Niebergall

Dabei war Stöbbauer mit seinem Firmenlogo an so ziemlich allen Stellen vertreten, die sich rund um eine Eisfläche als Werbefläche eignen. Auf der Bande sowieso, später auf Aufwärmtrikots, auf der Eismaschine und beim Torwandschießen. Seit knapp vier Jahren ist das Unternehmen Helmsponsor der Bären. Viel näher an die Spieler kommt man als Sponsor eigentlich nur noch, wenn man selbst mit aufs Eis fährt. Genau da allerdings endet die Eishockeykarriere von Oliver Stöbbauer ziemlich abrupt. Während Bruder Björn durchaus schon selbst die

Schlittschuhe geschnürt hat, hat Oliver es in mehr als 30 Jahren Bären-Leidenschaft nicht geschafft, als Eishockeycrack durchs Icehouse zu kurven. Vielleicht war das auch eine kluge Entscheidung. Schließlich kann man von der Tribüne deutlich besser beurteilen, was die Jungs unten auf dem Eis gerade wieder falsch machen.

Wie sehr das Eishockey inzwischen zum Leben des Oberradeners gehört, zeigt sich auch in den Ausstellungensräumen des Familienunternehmens. Zwischen Toren, Türen und Antriebstechnik hat sich über die Jahre ei-

ne kleine Bären-Sammlung angesammelt. Trikots erinnern an vergangene Spielzeiten, dazu kommen jede Menge Pucks und inzwischen zwei besondere Helme. Mit genau diesen Modellen werden die Neuwieder in der kommenden Saison in der Oberliga auf Punkte- und Torejagd gehen. Dass Stöbbauer beruflich ausgerechnet mit Toren zu tun hat, passt übrigens hervorragend. 1977 gründete Vater Alois die Firma Stöbbauer Antriebstechnik, 2009 übernahmen Oliver und Björn offiziell die Geschäftsführung. Heute betreut das Unterneh-

men mehr als 10 000 Kunden und mehrere Tausend Anlagen. Nur beim Eishockey gelten etwas andere Regeln als im Berufsleben: Während die Tore der Kunden möglichst zuverlässig öffnen und schließen sollen, hat Oliver Stöbbauer im Icehouse einen ganz anderen Wunsch. Das eigene Tor bitte möglichst geschlossen halten – und das gegnerische darf gerne ständig offen stehen. Nach nun über 30 Jahren Bären-Leidenschaft weiß er schließlich genau, wie das Spiel funktioniert. Zumindest von außerhalb der Bande.

Wenn es im Icehouse scheppern muss

Pascal Kutscher sorgt für Licht, Laser, Musik und Stimmung bei den Bären

NEUWIED. Es ist der Tag vor dem ersten Testspiel der Bären im Icehouse gegen die Smoke Eaters Geleen. Pascal Kutscher nimmt im Regieraum hinter der Tribüne Platz. Ein Laptop und vier Bildschirme befinden sich vor ihm. Kutscher hat alles im Blick. Plötzlich wird's laut, das neue Intro dröhnt durch die Bärenhöhle, die Laser flackern durch die leere Halle. Kutscher hat sich auch in diesem Sommer wieder etwas Neues einfallen lassen. Monotonies entspricht nicht seinem Fall, den Fans soll regelmäßig etwas Neues geboten werden. Ein Saisonwechsel ist dafür der richtige Zeitpunkt. „Es muss scheppern“, sagt der Mann im Icehouse-Regieraum. In der Oberliga-Saison scheppert bei den Bären etwas Exklusives. „Ich habe gezielt etwas gesucht, was definitiv kein anderer Verein hat“, berichtet er. Intro und Torhymne, die er möglichst oft hören möchte, sind selbst gemischt und per



Pascal Kutscher hat im Regieraum des Icehouse alle Fäden in der Hand: Licht, Laser und Musik laufen während der Heimspiele bei ihm zusammen.

Foto: EHC

KI kreiert. „Ich lass mich immer überraschen, wie es ankommt“, sagt Kutscher. „Wenn die Daumen von zu vielen Fans runtergehen, wechseln wir.“ Bislang hat Kutscher den Geschmack der Zuschauer und Mannschaft

eigentlich immer getroffen. „Ich mache einfach“, sagt er. Und das bereits seit Ende der 1990er-Jahre. Kutscher, der selbst in der Neuwieder Hobbymannschaft der „Bombers“ spielt, begann einst mit der Technik-

steuerung während der Eis-Disco, dann kam es zum fließenden Übergang zum Eishockey. „Am Anfang mit Lampe an, Lampe aus, Werbe-Einspieler von der Kassette und Musik von der CD“, erinnert sich der 50-jährige Profi in diesem Bereich. Mit einem Gewerbe für Veranstaltungstechnik sorgte er bei vielen Events in der Region für die richtige Beschallung und Inszenierung. Inzwischen ist die Technik eine andere als vor über 30 Jahren. Die Laser bieten ganz andere Möglichkeiten.

Pascal Kutscher ist regelmäßig im Internet unterwegs und lässt sich zum Beispiel von Einlauf-Shows anderer Vereine inspirieren. „Du siehst manchmal Sachen, die beeindruckend dich, aber du weißt ganz genau, dass du da nie hin-

kommst, weil die Möglichkeiten in der Halle eingeschränkt sind und die ganzen technischen Anschaffungen auch ordentlich Geld kosten. Aber wir versuchen immer, das Beste herauszuholen“, verspricht er. Während der EHC-Heimspiele ist Pascal Kutscher vielbeschäftigt. Neben Licht und Laser liegt auch die DJ-Tätigkeit in seinen Händen. Aus einem reichhaltigen Repertoire an Songs wählt er das, was gerade am besten passt. Dabei ist ein feines Gespür gefragt. Kutscher erklärt: „Während den Spielunterbrechungen spiele ich meistens keine Musik, weil ich die Fangesänge nicht unterbrechen möchte und die Zeit ohnehin beschränkt ist. Man muss einfach immer auch entsprechend auf die Situation reagieren.“

Löhr Automobile Neuwied

Löhr Automobile GmbH
Stettiner Str. 4-6, 56564 Neuwied



Summer Deals.

SEAT Ibiza.

Ab 158 € mtl.¹

Nur bis 30.09.



Lease & Smile.
SEAT. Created in Barcelona.

IMPRESSUM

Sonderveröffentlichung

EHC Neuwied - Saisonvorschau 2026/27

Herausgeber: Verlag für Anzeigenblätter GmbH, Mittelrheinstraße 2-4, 56072 Koblenz
Tel. (0261) 9281.0, Fax (0261) 9281.29
E-Mail: info@der-lokalanzeiger.de, Internet: www.der-lokalanzeiger.de

Geschäftsführung:
René Kuhmann
Christian Thielen

Anzeigen:
Mirco Rausch (Gebietsleitung)

Preisliste für Anzeigen und Beilagen
ab 01.01.2026

Satz: sapro GmbH, Koblenz

Vertrieb:
Mittelrhein LastMile GmbH, Koblenz

Druck: Industrie Dienstleistungsgesellschaft mbH, Koblenz

Redaktionsleitung:
Daniel Korzilius (Verantwortlich im Sinne des Presserechtes)

Alle unter der Anschrift des Verlages

Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Der Nachdruck, auch auszugsweise, Veröffentlichungen von redaktionellen Inhalten und Anzeigen sowie Fotos in anderen Print- sowie elektronischen Medien nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet. Alle Angaben von Adressen und Daten sind ohne Gewähr. Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen.

Verband der Druck- und Verlagsunternehmen

BVDA

Bei uns wird Service großgeschrieben!

Leihgeräte-Service

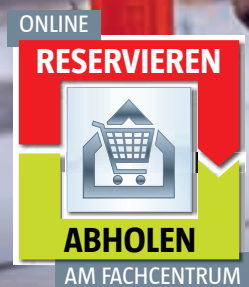
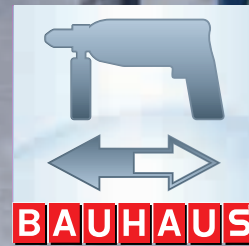
Professionelle Werkzeuge und Maschinen müssen Sie nicht kaufen, wenn Sie sie selten oder einmalig benötigen. Mieten Sie Ihr Wunschgerät lieber günstig und flexibel. Unsere BOELS Mietstation steht Ihnen in unserem Fachzentrum zur Verfügung. Wir beraten Sie gerne.

Reservieren & Abholen

Die schnellste Art, bei BAUHAUS einzukaufen. Ihre Wunschprodukte stehen bereits nach 90 Minuten nach Ihrer Online-Reservierung zur Abholung für Sie bereit. Sie müssen weder auf deren Versand warten noch im Fachzentrum nach ihnen suchen. Versandkosten oder Servicegebühren fallen auch nicht an.

Gasflaschenautomat

Sie brauchen Gas für Ihr Wohnmobil, zum Grillen oder auch zum Schweißen? Dann nutzen Sie zum Tauschen, Kaufen oder die Rückgabe unseren Gasflaschenautomaten. Für technische Gase garantieren wir Ihnen erstklassige Gas-Qualität und die einwandfreie Instandhaltung der Gasflaschen. So ist der Kauf im BAUHAUS schnell und reibungslos erledigt.



Partner des Sports!

